

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

567 (4.12.1928) Morgenausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3,20 ...

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 4. Dezember 1928.

Eigentum und Verlag von ...

Das Trümmerfeld in Chile.

Die Erdbebenschäden noch nicht zu übersehen.

Die Hilfsaktion der Regierung. m. Santiago (Chile), 3. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Die Regierung hat zur ersten Hilfe drei Kriegsschiffe in das Erdbebengebiet geschickt.

Die sehr reichlich Lebensmittel, Verbandstoffe und Medikamente bei sich führen. Man erwartet, daß sich die ersten Zahlen von den Auswirkungen des Bebens bestätigen, und das bedeutet den Verlust von mindestens 300 Menschenleben.

Die Schwierigkeiten der Koalitionsbildung.

Die Führerkrise im Zentrum. — Die Bedingungen der Bayerischen Volkspartei.

m. Berlin, 3. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nach Wiederaufnahme der Arbeit in der Eisenindustrie wäre theoretisch die Voraussetzung für den Beginn der Koalitionsverhandlungen, die der Reichstanzler ja eigentlich schon für den vergangenen Freitag angekündigt hatte, gegeben.

Ein weibliches Finanzgenie.

Die Finanzoperationen der Frau Bloch-Hanau.

F.H. Paris, 3. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Finanzoperationen der „Gazette du Franc et des Nations“ und der Frau Lazare Bloch-Hanau veranlaßten heute den sozialistischen Abgeordneten Jacques Chastanet zu einer Interpellation, worin er Auskunft über gewisse kühne Finanzoperationen verlangt, die täglich eine Gefahr für die französischen Sparter darstellen.

geld. An den Kassenshaltern drängt sich eine riesige Menschenmenge, die tüchtig die Rückzahlung ihrer Depots fordert. Es wird von dem Ergebnis der Rechnungsprüfungen abhängen, ob eine strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet werden wird.

Chamberlain über die Rheinlanddrängung.

v.D. London, 3. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Sir Austen Chamberlain gab heute im Unterhaus eine Erklärung über die Stellungnahme der Räumungsfrage gegenüber ab. Die Erklärung ist von so großer Wichtigkeit, daß sie wörtlich wiedergegeben zu werden verdient, trotzdem sie nichts Neues bringt.

Wiederaufnahme der Arbeit.

Severing im Ruhrgebiet.

Der Beschluß der Arbeitgeber. m. Berlin, 3. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Reichsinnenminister Severing, der sich zunächst ohne jede Begleitung nach Dortmund begeben hat, wird hier mit den beiden Parteien in Verhandlungen eintreten, um sich ein Bild über die Lage der Arbeiterschaft und die Situation in der Eisenindustrie zu machen.

die ersten Arbeiter wieder eingestellt. Es handelt sich hier zunächst um die Kesselfeuerer, die die ersten Vorbereitungen zur Inangangsetzung der Betriebe zu treffen haben. Am Dienstag früh wird die Arbeit in sämtlichen mechanischen Werkstätten in vollem Umfange aufgenommen.

Soesch bei Briand.

F.H. Paris, 3. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der deutsche Botschafter, Herr von Soesch, stattete heute dem Außenminister Briand einen Besuch ab, um auch mit ihm, wie bereits am Samstag mit Poincaré, die Besprechungen über die noch ausstehenden Punkte in der Frage der Einziehung eines Sachverständigenkomitees fortzusetzen.

Ein geheimnisvolles Verbrechen.

III. Düsseldorf, 3. Dez. Die Düsseldorfer Kriminalpolizei ist mit der Aufklärung eines geheimnisvollen Verbrechens beschäftigt. Samstagabend gegen 8 Uhr wurde ein Automobil vor das Haus Bismarckstraße 52 bestellt. Ein Herr und eine Dame, die eine anscheinend bewußtlose Dame trugen, bestiegen das Auto und wiesen den Fahrer an, nach Elberfeld zu fahren. In der Nähe von Wald wurde er aufgefordert, in einen Nebenweg hineinzufahren und dort zu halten. Die beiden Insassen stiegen aus und entfernten sich mit der bewußtlosen Dame weiter in den Nebenweg hinein. Nach kurzer Zeit kehrten sie allein zurück und gaben Auftrag zur Rückfahrt. Der stungig gewordene Kraftwagenführer machte jedoch zwei Landjögern Mitteilung von dem Vorgefallenen. Diese verhafteten darauf die beiden Insassen und führten dann zu der Stelle zurück, wo diese den Wagen verlassen hatten. Man fand schließlich durch ein Stöhnen aufmerksam gemacht, die bewußtlose Dame mit Zweigen bedeckt auf. Die Bewußtlose wurde sofort in das Dilliger Krankenhaus verbracht, wo sie noch jetzt darniederliegt, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Bei den Festgenommenen handelt es sich um einen Zahnarzt Dr. Mohr aus Barmen, der in einer Barmen Zahnklinik tätig ist. Mohr unterhielt nebenher eine eigene Praxis in der Bismarckstraße in Düsseldorf. Am Samstag nachmittag will er mit seiner Begleiterin, einer Frau Hildebrandt, nach Düsseldorf gefahren sein. Als sie das erste Zimmer seiner Praxis betraten, sei ihnen ein starker Gasgeruch entgegengeträumt. Sie hätten sofort die Tür zum zweiten Zimmer gewaltsam geöffnet. Hier habe man die Stütze des Weiderters bemängelt aufgefunden. Dr. Mohr will sofort Wiederbelebungsversuche angestellt haben. Er habe den Entschluß gefaßt, die Weidert, mit der er, wie er selbst angibt, seit längerer Zeit freundschaftliche Beziehungen unterhalte, in die mütterliche Wohnung zu bringen.

Ueber das, was dann geschehen ist, machen Dr. Mohr und seine Begleiterin bisher sehr widersprüchliche Angaben. Auf dem Schreibtisch des Zimmers, in dem die Bewußtlose aufgefunden wurde, fand man einen Abschiedsbrief, aus dem hervorgeht, daß die Weidert freiwillig aus dem Leben scheiden wollte. In einem Brief an die Mutter und in einem weiteren Brief, der einem Paßbuche an ihr rehenhängig, uneheliches Töchterchen beiliegend, wird dies bezeugt. Demgegenüber stellt der Bericht der Polizei fest, der gerichtsarztliche Befund habe ergeben, daß der Weidert eine stark ähne Fälschung in den Mund gegeben worden sei.

Unter Mordverdacht verhaftet.

III. Bonn, 3. Dez. Am Montag vormittag wurde hier der Arzt Dr. Peter Richter aus Bingen unter dem Verdacht verhaftet, die geschiedene Frau Mertens aus Bonn am Samstag ermordet zu haben. Dr. Richter, der mit Frau Mertens engere Beziehungen unterhalten haben soll, ist am Samstag von Bingen nach Bonn gereist. Unter verdächtigen Erscheinungen ist Frau Mertens am gleichen Tage gestorben.

Dr. Richter war bis vor einem Jahr Assistenzarzt an der Haut- und Venenklinik in Bonn. Dort lernte er die Privatpraktikerin Frau Mertens, geb. Schmidt, kennen. Dr. Richter hatte mit Frau Mertens ein Liebesverhältnis, das die Frau, wie aus einem Brief hervorgeht, lösen wollte. Am Samstag besuchte Dr. Richter Frau Mertens und es kam zu einer Szene, in deren Verlauf Richter die Frau mißhandelte. Er gab ihr später ein vergiftetes Pralinée zu essen. Frau Mertens fühlte sich bald darauf krank und begab sich in seiner Begleitung in die Klinik. Dort erklärte Dr. Richter, der Frau fehle nichts. Sie sei nur hysterisch. Frau Mertens wurde nun in die Herzklinik geschickt, wo sie an den Folgen der Vergiftung starb.

Umfangreiche Unterschlagungen.

III. Schwerin, 3. Dez. Der Fahrradhändler Alfred Tiedt ist in der vergangenen Woche verhaftet worden, weil er im Laufe der Jahre Veruntreuungen von etwa 60 000 Mark begangen hat. Hauptsächlich sind die Welta-Fahrradwerke geschädigt worden. Tiedt geht bei diesem Werke großes Vertrauen. Man hatte ihm die Vertretung der Werke außer in Schwerin auch in Pärzmin, Wismar und Güstrow übertragen. Da sich das Geschäft sehr gut entwickelte, erreichte Tiedt große Umsätze. Das Geld lieferte er jedoch nur zu einem Teil ab, den Rest verwendete er für seine eigenen Zwecke. Durch geschickte Buchungsmanöver konnte eine Aufdeckung der Veruntreuungen lange verhindert werden.

Große Premiere im Staatstheater.

Von Feuchtwangers „Petroleuminseln“.

Von

Herbert Ihring.

Berlin, 3. Dezember.

Im Staatstheater war nach langer Pause wieder einmal große Premiere. Erlebtes Publikum. Die Diplomatie war vertreten. Strelmann betrat seit seiner Geselung zum ersten Male wieder ein Theater. Das politische Interesse galt von Feuchtwangers Petroleum-Drama. Scheinbar einem aktuellen Stück von brennendem Zeitinteresse. Was aber ist das?

Als Hermann Sudermann seine „Heimat“, seine „Ehre“ schrieb, nahm er mit echtem Instinkt und unechter Formulierung Fragen der Zeit, Zustände der Zeit, Figuren der Zeit auf. Seine Wirkung war die Aktualität. Selten war die deutsche Bühne einem Zeittheater so nah und so fern zugleich. So nah, weil Sudermann Themen anfasste, die jeden interessierten, die alle Schichten berührten, die für den Gebildeten und den Ungebildeten so fälschlich waren. So fern, weil alle Probleme auf Nebengleise abgehoben, ins Sprachlich-Phantastische vernebelt wurden, weil alle Figuren in den Dimensionen falsch gesehen und aus unechtem Material hergestellt waren. Sudermanns Stücke hatten einen echten Inhalt, aber er führte ihn in Wispel aus.

Heute spielt man in der deutschen Provinz, in Berlin und wahrscheinlich auch im Ausland, wo seine Romane gelesen werden, einen Dramatiker, der einen Simulinhalt in Simulinhalt bietet, aber von vielen gelitten wird, die einen Wutkolter bekommen, wenn sie Sudermann spielen oder kritisieren möchten. Von Feuchtwangers Geschäftsleuten, diese Erörterer und Herzensbrecher, diese fast schändlichen Dollarbewunderer und Spekulant, sind aus unechtem Material hergestellt wie Sudermanns Graf Traut und Regierungsrat Keller. Ja, Feuchtwanger bevorzugt eine höhere Mischung. Sudermann war antiker, Feuchtwanger meint literarischer Enobismus hinein.

Die Petroleum-„Inseln“ sind eine einzige Schmoderei. Eine häßliche Frau, Miß Deborah Gray, Präsidentin der Petroleumgesellschaft, steht im Kampf um einen Selbstvertrag mit Ausland und um ihre Liebe zu dem russischen Agenten. Der Kampf einer handelnden Frau gegen ihr Gefühl. Von der Wirklichkeit werden die Boten, von Roman wird die Gestalt der häßlichen Frau genommen. Feuchtwanger distanzierter die Sachlichkeit und Klarheit, zu denen Dramen und Theater hinwollen. Er stellt nicht dar, sondern bewundert. Er bewundert die „Lebermenschen“. Er bewundert die inneren Antikler. Er betet an eine Amerikaner. Es ist die Kinopantomime eines primitiven Menschen der durch den Besuch eines Literatencafés verdröben wurde. Nichts wird einfach genommen. Alles wird überdreht.

Die Not der Landwirtschaft.

Der Reichsernährungsminister kündigt ein Produktions- und Absatzförderungsprogramm an.

* Berlin, 3. Dez. (Zuspruch.) Auf der Tagesordnung der Montagssitzung des Reichstags standen die Interpellationen und Anträge der verschiedenen Parteien, die sich mit der Notlage der Landwirtschaft beschäftigten. Es lagen nicht weniger als 137 Anträge vor, darunter allein 40 von der Christlich-nationalen Bauernpartei. Mit der Beratung verbunden wurde der Bericht des Landwirtschaftlichen Ausschusses, der einen Antrag der Bauernpartei auf Änderung der Gefrierfleischverteilung abgelehnt hat.

Abg. Dr. Hermes (Zentr.) begründete die Interpellation seiner Fraktion und erklärte, die Notlage der deutschen Landwirtschaft halte unvermindert an. Der nach dem Schieleischen Notprogramm beschrittene Weg besonders der Absatzförderung dürfe nicht wieder verlassen werden. Der Enqueteausschuß habe festgestellt, daß die Betriebe zum größten Teil als Verlustbetriebe zu bezeichnen seien. Die Zinsbelastung betrage mehr als eine Milliarde, sei also um ein Viertel höher als vor dem Kriege. In der Landwirtschaft herrsche eine verzweifelte Stimmung. Der Landwirt sei aber im allgemeinen zu ruhig, um mit seinen Klagen auf die Straße zu gehen. Es bestehe aber die Gefahr, daß der Landwirt seine Produktionsfreudigkeit verliere. Die Schwierigkeiten lägen hauptsächlich auf dem Verkaufspreisgebiete. Ganze Betriebszweige seien in den letzten Jahren für den Landwirt verlustbringend gewesen. In diesem Jahre seien es die Viehpreise. Der deutsche Markt sei gegen die Lebensmittelfuhr nicht genügend gesichert. Die Einfuhr von Fleisch und Fisch waren habe sich vervierfacht, von Milch und Milchprodukten zehnfach, von Butter verdoppelt, von Käse verdreifacht, von Gemüse und Obst verdoppelt. (Hört, hört!) Neben dem Ausbau des Genossenschaftswesens müsse eine Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktionsmethoden erfolgen. Die Regierung müsse der Landwirtschaft durch ausreichenden Zollaussch helfen.

Abg. Bachmann (D.) begründete die deutsch-nationale Interpellation. Auch wenn sich das Notprogramm weiterhin so ausweitete, so habe man sich bei einem Teil der Maßnahmen der Notlage sei, sei eine gewisse Grundlage für die Existenzfähigkeit der Landwirtschaft nicht gegeben. Die Ursachen für die drohende Lage der Landwirtschaft lägen in der Zoll- und Handelspolitik, die den Bedürfnissen der Landwirtschaft nicht genügend angepaßt sei, in den hohen öffentlichen Lasten, in den außerordentlich angewachsenen sozialen Abgaben und in den Milliarden Reparationsbeiträgen. Das Manko der Landwirtschaft sei unausbleiblich gewesen angehörs des Mißverhältnisses zwischen den Preisen der landwirtschaftlichen Produkte und ihren Herstellungskosten. Auf dem Rücken der deutschen Landwirtschaft sei kein Platz mehr für Ausgleichsverhandlungen mit Polen. (Zusimmung rechts.)

Reichsernährungsminister Dietrich

stellte in Beantwortung der Interpellationen über die Notlage der Landwirtschaft zunächst fest, daß trotz des Notprogramms die Lage der Landwirtschaft schlecht sei. Besonders katastrophal seien die Preise für Weizen sowie für Öfen und Käse. Auch dem Jüdermarkt drohe durch das ausländische Dumping eine Katastrophe. Geradezu gefährlich werde die Lage durch Vergrößerung und Zinsen. Vom 1. Oktober 1927 bis 1. Oktober 1928 haben die Kreditbetriebe der Landwirtschaft um 848 Millionen, die Kredite von mittlerer Laufzeit um 171 Millionen zugenommen, die kurzfristigen Kredite haben sich aber nur um 225 Millionen verringert. Es ist also abermals eine Mehrbelastung um rund 800 Millionen festzustellen. Die Gesamtverschuldung der Landwirtschaft ohne Rentenbankgrundschuld wird auf 11,5 Milliarden geschätzt, die Zinslast auf über eine Milliarde. Die Auslandsverschuldung sei auf 12 bis 13 Milliarden zu schätzen. Nur eine vernünftige Lösung der Reparationsfrage könne einen fröhlichen Anstoß zur Kapitalbildung geben und die Landwirtschaft entlasten.

Der Minister besprach dann die vorliegenden Notlage. Eine Hinausschiebung des Roggen- und Weizenjalles würde die Gefahr herbeiführen, daß wir statt mit Weizen mit Mehl überflutet würden. Die Mehljälle könnten aber infolge der Bindung durch den französischen Handelsvertrag nicht hinausgeschoben werden. Eine Zollherabsetzung würde auch das Getreideproblem nicht lösen. Vielmehr müsse man mit Blickleistung eine Einrichtung schaffen, die die Entwicklung der Getreidepreise und die Marktverhältnisse ausgleiche. Die Dotierung der Getreidehandelsbetriebe mit neuem Kapital sei zwecklos. Eine Stützung der Roggenpreise sei wohl möglich. Der Weizenpreis werde aber vom Weltmarkt gesteuert. Auch der Wunsch, die Wertbarkeit der Einfuhrzölle auszubehalten, sei zwecklos, da die Zollentnahmen im Jahre 1927 den Betrag der ausgestellten

Einfuhrzölle um das vierzehnfache überstiegen hätten. Soweit verlangt werde, die Zölle für lebendes Vieh zu erhöhen, sei die Regierung zu einer Prüfung bereit. Zur Bekämpfung der Verhältnisse auf dem Jüdermarkt sei dem Reichsrat bereits eine Vorlage zur gegangenen, die den Zoll für Verbrauchszucker um zehn Mark erhöht. Diese Maßnahme sei allerdings verbunden mit einer energischen Wahrung der Rechte der Verbraucher. Der Finanzminister werde ermächtigt, den Zoll auf den Satz von zehn Mark herunterzusetzen, wenn die Presse an der Magdeburger Börse für den Zentner Verbrauchszucker im Monatsdurchschnitt über 21 Mark hinausgehe oder wenn ein solcher Preis länger als einen Monat nicht notiert werde. Der Minister betonte, daß er, die notwendigen Zugabemasse Polens vorausgesetzt, positiv an dem Zustandekommen des deutsch-polnischen Handelsvertrages mitarbeitete. Im übrigen sei es ihm möglich, zu glauben, daß man alle Schwierigkeiten mit zollnerischen Maßnahmen beheben könne.

Der Minister kündigte an, daß das einmögliche Notprogramm durch ein laufendes Produktions- und Absatzförderungsprogramm ersetzt werden solle. Im Kernpunkt dieses Programms stünden die Förderung der Produktion die Förderung des Absatzes von Vieh und Schweinen sowie die vollkommene Umgestaltung des Milch- und Molkereiwesens. Auch ein Mißgabewerke werde baldigt vorgelegt werden. Trotz der ungeheueren Not der deutschen Finanzen sei für die Reichsregierung einlöslich, auf fünf Jahre den Betrag von zwanzig Millionen Mark, zusammen also 100 Millionen, für diese Zwecke bereitzustellen. Auch die Wirtgenossenschaften sollen besonders berücksichtigt werden. Auf jüerlichem Gebiete werde das Steuervereinfachungsgezet eine Grundlage für eine Reform des landwirtschaftlichen Steuerwesens abgeben.

Abg. Kerp (Ztr.) begründete eine Interpellation wegen der Prokribanden des Weinbaues. Durch die gute Ernte seien die Prokribanden nicht ausgedient, da hauptsächlich die kleinen Winzer betroffen seien. Die bisherigen Winzerelien müßten gestundet werden, damit nicht die Fortführung der Betriebe gefährdet werde. Der Redner wünschte eine Novelle zum Weinsteuergesetz, die vor allem das nölline Verbot des Vertriebs von deutschen Weinen mit ausländischen Weinen enthalte. Mit Rechtsmitteln würde Propaganda gemacht für den deutschen Wein, aber das Gesetz gefaßt bis zu 40% Zulaß fremden Weines. (Hört, hört.) Das sei eine Täuschung des Publikums. Der Redner forderte Unterstützung der Wirtgenossenschaften.

Abg. Hantens (DWB.) wies darauf hin, daß sich die Rückwirkungen der Not der Landwirtschaft in allen anderen Wirtschaftsbereichen bemerkbar mache. Bei den Abwehrmaßnahmen müsse es sich zunächst darum handeln, den Preis der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu heben. Die Schweinepreise hätten sich zwar etwas gebessert, am Himmel stehende aber jetzt das Schreckgespenst des Handelsvertrages mit Polen. Der Redner stellte fest, daß der Viehbestand heute derselbe wie vor dem Kriege sei, daß Deutschland jetzt aber trotzdem vier bis fünf mal so viel einführe. Mit dem zollfreien Gefrierfleisch könne der deutsche Landwirt unter keinen Umständen konkurrieren. Die DWB. werde sich für Maßnahmen gegen die Ueberflutung des deutschen Fleischmarktes einsetzen. Wenn nicht bald etwas wirksames geschehe dann würde der weite Teile bald existenzunfähig sein. Das müsse für alle Wirtschaftskreise von verhängnisvoller Wirkung sein.

Darauf wurden die Verhandlungen abgebrochen und auf Dienstag ein Uhr vertagt.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interatenteil.)

Dienstag, den 4. Dezember.

- Landestheater: Das Weib des Jerobo, 20-21 Uhr.
- Kathausaal: Experimentalvortrag Fred Marion, Velleben in Wort und Tat, 8 Uhr.
- Kunsthause: Schallplatten-Konzert der Firma Schötte, 8 Uhr.
- Zentralverband der Hotel-, Restaurations- und Kaffee-Anstalten: 24. Sitkunasack im Friedrichshof, 9 Uhr.
- Deutsch-nationaler Handlungsschiffenverband: Jahres-Hauptversammlung im „Löwenorden“, 8 1/2 Uhr.
- Kollektum: Neue „Dies und das“, 8 Uhr.
- Kaffee-Kabarett Roland: Neues Programm mit 11st. Vort.
- Welter Hof: Kaffee-Konzert mit Kabarett-Einlagen.
- Kaffee-Museum: Großes Sonder-Konzert, 10 Uhr.
- Kaffee Grüner Baum: Konzert.
- Atlantik-Västspiele: Unterwelt. — Ohne Kleingeld keine Braut.

Niemals wirkt literarischer Enobismus peinlicher als wenn er Tatmenschen, Arbeitmenschen, Geldmenschen darstellt. Niemals wirkt Unrechtigkeit aufreizender, als wenn sie die persönliche Sprache eines anderen übernimmt. Feuchtwanger detoriert sich mit blechlichen Songs, mit blechlichen Redemendungen — er puzt sie auf und fälscht sie damit. Die Arbeit jedes einzelnen ist dazu da, daß sie weiterwirkt, anregt, Folgen hat. Aber sie ist nicht dazu da, daß sie anspruchsvoll drapiert in pikantes Faltenwurf getragen wird. Feuchtwanger trägt Bredst und begibt sich in diesem Kostüm auf den Bühnenball.

Nein, man kann diese Schmoderei, diesen Enobismus nicht ertragen. Man kann ihn auch nicht ertragen in einer farbigen, stimmungshafte, atmosphärischen Aufführung, wie sie Jürgen Fehling mit unendlicher Sorgfalt für das Staatstheater hergestellt. Ich glaube, daß durch diese farbige, glühende, virtuose, gestonnte Regie das Dekorative, Außerliche des Stückes noch betont wurde. Eine einfache, klare, die Vorgänge herausarbeitende Regie wäre dienlicher gewesen als diese oft zauberhaft prunkende, theatralisch gewalttätige Inszenierung, die so laut und grell war.

Die Schauspielerei: Maria Koppenhöfer in der Hauptrolle blieb ruhiger, klarer, beherzter, als ich von ihr in einer überlegenden, geistigen, aktiven Rolle erwartet hatte. Sie besaß ein Stiel. Sie legte dar. Sie sprach. Ausgezeichnet. Eugen Kildpfer als russischer Agent spielte zwar nicht klar den gegenrücken Schauspielerei. Aber er war doch amüsanter, beweglicher, schaukeltierlich fülliger als sonst.

Eine „gleisende“ Aufführung. Aber Fehling ist hier nicht auf seinem ureigenen Gebiete. Er steht der Welt Feuchtwangers, wenn sie echt wäre, fern; und er steht, glücklicherweise, auch ihrem Enobismus fern. Ein Lichtwunder waren die Dekorationen Caspar Rebers.

Der neue d'Albert: „Die schwarze Orchidee“.

Aufführung an der Leipziger Oper.

Mit diesem neuen Werk seiner niegeanderten Muse hat Eugen d'Albert dem jüngsten Zeitgeschmack sein (lange erwartetes) Opfer gebracht. Es ist ein Wert, das nur zum kleineren Teil überhaupt der Operngattung zugesäht werden kann, zum größeren weit es in den Gebieten der Operette und Revue. Eine in New York spielende Kriminalgrotteske von Karl M. v. Leobow w diente als Text. Im Mittelpunkt der Handlung steht einer der in der neueren Literatur gerade nicht seltenen Edelverbrecher, der sich, seines Gewerbes milde, sozusagen ins Privatleben zurückziehen will. Nur auf ein besonders kostbares Schmuckstück hat er es noch abgesehen. Und wie er es in allen solchen Fällen zu tun pflegt, will er auch dieses Mal nach vollbrachter Tat der Verübten ein Exemplar der von ihm geschätzten schwarzen Orchidee zurücklassen. Es kommt aber, wie es in einer Grotteske kommen muß: ebe er das Schmuckstück geraubt hat, ist ihm schon von der Eigentümerin des Diaments sein eigenes Herz gestohlen worden. Es gibt eine zunächst ziemlich rätselhaft, dann amerikanisch-ausgelassene Erkennungsszene zwischen den beiden, Verjöhnung, Abreise und Schluß mit Jubel wie in jeder Operette. Ein

vertrottelter, stets verletzter Polizeipräsident, eine als Kammerjose und Barbame gleich tüchtige Komplizin des Edeleubrechers, ein Reporter und ein Nigger ergänzen das typische Operettenspersonal.

Die musikalische Erfindungsraft d'Alberts konnte bei einem solchen Stoff getrotzt einmal feiern. Es wäre ganz verfehlt gewesen, hier echte Töne anzuhören. Wenn dies einmal geschieht, wie etwa in der Liebesszene des dritten Aktes oder in den (größtenteils im Original übernommenen) melancholischen Negerliedern, so empfindet man dies in dieser Handlung fast störend. Im übrigen kommt d'Albert mit einer leicht hingeworfenen musikalischen Unternehmung der heiligen Vorgänge aus. Walzermotive (darunter ein offenbar abfälliges Zitat aus dem „Faut“-Walzer) und Foxtrotmotive stellen die nicht gerade üppige Substanz dar; sechs Saxophone, ein Vibraphon und weitere Jazz-Instrumente marschieren im Orchester auf. Fast der ganze zweite Akt, der in der Bar eines Kennorters Wolkenstrahlers spielt, ist im übrigen eine regelrechte Revue mit einzelnen geschlossenen Musiknummern, die jederzeit auch losgelöst von dieser Handlung gespielt und getanzt werden könnten. Hier recht dankbare Gesangsparthen enthält das Werk: die männliche Hauptrolle für einen spielgewandten lyrischen Tenor, eine weibliche Gegenpartei für eine gleichfalls schauspielertisch ästhetisch bewegliche Charakterfängerin, die Partie des Polizeipräsidenten für einen Bariton, der klar zu zeichnen vermag, und schließlich eine recht dankbare Tenorhelferin in der Gestalt des Niggers.

Die Aufführung des Werkes an der Leipziger Oper war ganz auf Revue eingestellt, und die Spielleitung Walter Brügmanns hat hier noch mehr, als Textdichter und Komponist eigentlich fordern. Ein wenig fälschlich der Prospekt des nächtlichen Kennort, der in jedem Weignachtsmärchen mit Ehren bestehen würde, sonst aber ungemünzt wirkungslos blüht, und, besonders in den Massenbesenen, echte Operetten- und Revuestimung auf der Bühne. Im ganzen ein Vorwurf, der Brügmanns Sonderbegabung durchaus entgegenkommt. Am Dirigentenpost erlangt sich der straffe Rhythmus und manuell sehr begabte Wilhelm Schlemming seinen ersten Vorbeur.

Aufführung in Leipzig. Wertig überzeugend und lebensnah gestaltet sich Peter Buch in seinem dreiaktigen Lustspiel „Schwengel oder Helix Tränen und Rosen“, das im Alten Theater in Leipzig zur Aufführung kam. Die Idee eines durch den ersten Preis eines Preisauswählens für kurze Zeit in ein fremdes Wälden Emporgeschleuderten. Dadurch, daß Buch die Welt, die einem Arbeiter Schwengel verschlossen ist, in Typen verkörpert, die bewußt ins Realistische übersteigert sind, beraubt er sich des eigentlichen Fundamentales dieses Themas: daß der Arbeiter an der Wirklichkeit der ihm verschlossenen Sphäre, nicht an ihrem Zerbild scheitert. So hat man den Eindruck einer platten Tendenz, die dadurch noch unterstrichen wird, daß Schwengel als das einzig fühlende Herz hingestellt wird, der der Gesellschaft für ihr Wohlwollensgefühl „Helix Tränen und Rosen“ das Geld hinwirft, das ihm der Hoteldirektor ausstakt, als er das Hotel verlassen muß. Das Stück war in der unter Erich Schönlants Regie stehenden flotten, pulserenden Darstellung, deren Kulminationspunkt die überwältigende echte Typen Erhard Siedels bildete, einer heiteren Wirkung und freudigen Aufnahme sicher.

Landtagswahlvorbereitungen.

Zentrumslandkandidaturen.

Bei einer Wahlkreisversammlung in Ettlingen wurden am Sonntag seitens der Zentrumspartei für den 14. badischen Wahlkreis Ettlingen-Durlach-Karlsruhe-Land folgende Kandidaten aufgestellt: 1. Gewerkschaftssekretär Fridolin Heinrich, bisheriger Landtagsabgeordneter, 2. Landwirt und Gastwirt Hugelmann in Stupferich, 3. Landwirt Franz Karl Geiger in Malsh und 4. Hw. Stadtpfarrer Kast-Ettlingen.

„Verlagung“ der Rheinbrückenfrage?

Im Reichstag ist eine Zentrumsinterpellation eingegangen, in der es heißt:

Beglaubigten Nachrichten zufolge hat die französisch-belgische Feldbahnkommission deutsche Anträge auf den Neubau von drei festen Rheinbrücken, die auch Bahnhofs-erweiterungen betreffen, dahin beschieden, daß die endgültige Antwort auf diese Frage vertagt werden müsse, bis die Gesamtprüfung der Frage der rheinischen Eisenbahnen durch die Boisschafterkonferenz beendet sei.

Wir fragen an: Was gedenkt die Reichsregierung angesichts dieser Sachlage zu tun, um die hiermit gegebene unerträgliche Beeinträchtigung der im Interesse der Weltwirtschaft unbedingt notwendigen Entwicklung des Verkehrswezens am Rhein wirksam zu begegnen?

Die Ueberreichung der Schurman-Spende.

Schurman kommt am 17. Dezember nach Heidelberg.

Heidelberg, 3. Dez. Wie man erfährt, wird der amerikanische Botschafter Schurman am Montag, den 17. Dezember, nach Heidelberg kommen, um an einer von der Universität und Stadt gemeinsam zu veranstaltenden Feier die Errichtung der bekannten Stiftung für das Hörsaalgebäude der Universität zu verkünden.

Der künftige Heidelberger Oberbürgermeister.

Heidelberg, 3. Dez. In einer Sitzung des Wahlausschusses erklärten sich die Fraktionen des Bürgerausschusses einschließlich der Sozialdemokraten, jedoch mit Ausnahme der Kommunisten, für die Wahl des Beigeordneten Reinhold Haus in Barmen zum Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg. Damit ist die Wahl dieses Bewerbers gesichert. Die Wahl selbst wird in etwa 14 Tagen vor sich gehen.

Handwerkertagung des Kraichgaus.

Bruchsal, 3. Dez. Gestern nachmittag wurde hier der gutbesuchte Gantag des Kraichgauerbundes des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen abgehalten, wozu die staatlichen und städtischen Behörden Vertreter entsandt hatten. Den Vorsitz führte der Malermeister H. Lohr-Bruchsal, der auch einstimmig wiedergewählt wurde. Aus dem Geschäftsbericht war eine rege Tätigkeit in Organisations- und Steuerfragen zu entnehmen. Der Gau zählt 634 Mitgliedsvereine in 14 Vereinen. Der Präsident des Landesverbandes, Burkhardt-Heidelberg, hielt einen Vortrag über allgemeine Handwerkerfragen, an den sich eine rege Aussprache anschloß. Stark erörtert wurde das Bezugsverweigen, wozu u. a. Oberbürgermeister Dr. Meißter bemerkte, daß bei den Klagen vielfach die Schuld an den Handwerkern selbst liegt; auch warnte er vor zu großer Lehrlingszählerei im eigenen Interesse der Handwerker. — Der nächste Gantag wird in Untergrömbach mit einer dortigen Ausstellung verbunden.

Ein evangelisches Gemeindehaus in Lörrach.

(Von unserem Lörracher Vertreter.)

Schon lange war es der heftigste Wunsch unserer evangelischen Gemeinde, ein Gemeindehaus erstellen zu können, das den religiösen und sozialen Vereinsbestrebungen ein Heim bot. Am 20. Dezember letzten Jahres faßte der Kirchengemeinderat den Beschluß, das Gemeindehaus zu bauen. Am 2. April 1928 wurde der erste Spatenstich getan und bereits am 20. Mai fand die Grundsteinlegung statt. Und nun ging die Arbeit unter der Leitung des Architekten Karl Meyer mit Riesenschritten vorwärts. Es gelang, den schlichten und durch seine Linienführung vornehm wirkenden Bau zum festgelegten Endtermin, auf den ersten Adventssonntag, fertig zu stellen.

Bei einem feierlichen Festgottesdienst hielt Kirchenpräsident D. Wurtz-Karlsruhe die Festpredigt. Gegen halb 12 Uhr fand am Gemeindehaus die Schlüsselübergabe an Stadtpfarrer Barner statt. In der anschließenden Festigung des Kirchengemeinderats ergriff Pfarrer Barner zur Begrüßung der Gäste das Wort.

Die Festansprache hielt Dekan Oberkirchener D. Holdermann. Im Namen des Kirchenbezirks beglückwünschte er die Kirchengemeinde zur Erreichung ihres großen Zieles. Bürgermeister Dr. Grafer sprach, zugleich im Auftrage von Landrat Wintermantel, die Glückwünsche aus. Stadtpfarrer Barner dankte für alle Wünsche seinen Dank ab; der Kirchenchor schloß mit einem feierlichen Choral.

Dann fand die Besichtigung des neuerstellten Hauses statt. Durch den mit Kalkplatten belegten Vorraum gelangt man links in den ersten großen Saal, der 250 Personen Raum bietet. Der Saal, der durch eine schalldichte Harmonikabteiler in zwei gleich große Räume getrennt werden kann, ist für Jugendvorträge, Wochen-gottesdienste u. a. m. gedacht. Rechts des Vorraumes liegt das Sekretariat, das ein feuerfestes Archiv besitzt. Weiter rechts befindet sich die große Garderobe hinter dem Hauptportal, das mit seinem weiten Vorraum als Hauptportal gedacht ist für den später zu erstellenden großen Saal hinter dem heutigen Gebäude. Ferner findet man noch im Erdgeschoß eine helle, mit Oberlicht versehene Teelücke, von der aus Getränke in den daneben liegenden Saal verabfolgt werden können. Ein elektrischer Speiseaufzug besorgt die Bedienung der oberen Stockwerke. Auf einer breiten, mit Gummi belegten Treppe, die durch einen neugestalteten Christus geschnitten ist, der nach dem Entwurf von Karl Eichin-Basel unter Mitwirkung von Architekt Meyer entstanden ist, gelangt man in das erste Stockwerk mit seinen schönen und heiter wirkenden Räumen. Wieder befindet sich hier, wie im Erdgeschoß, ein großer Saal in ungefähr denselben Größenverhältnissen, der ebenfalls durch eine Schiebewand getrennt werden kann. Von da aus öffnet sich nach Süden zu eine prächtige, 120 Quadratmeter große Terrasse. Links des Saales befindet sich ein stilvoll ausgestattetes Sitzungszimmer und daneben ein Refektorium. Der zweite Stock hat einen Handarbeitsaal, der mit seinen praktischen Wandbrücken vorbildlich ist. Daneben befindet sich die etwas über 100 Quadratmeter große Wohnung der Gemeindegemeinschaften mit einer kleinen Terrasse; im Dachgeschoß ist die Wohnung des Hausmeisters und das Heim des Vikars mit zwei Zimmern und Bad.

Den Nachmittag über wurde der Neubau von zahlreichen Gemeindegliedern besichtigt. Ein Gemeindeabend in der Stadtkirche beschloß den für das evangelische Gemeindeleben in Lörrach bedeutungsvollen Tag.

A Furtwangen, 1. Dez. (Wegzug.) Mit dem heutigen Tage trat Krankenassenverwalter Otto Bäuerle sein neues Amt als Krankenassistentendirektor in Billingen an Stelle des nach Karlsruhe verlegten Regierungsrats Sägmüller an. Es bedeutet dies für Herrn Bäuerle eine ehrenvolle Beförderung, für unsere Stadt aber einen schweren Verlust. Das erlante man aus den zahlreichen Abschiedsfeiern, die aus Anlaß seines Wegzugs gehalten wurden, so vom Kriegerverein, der seinen Schriftführer, von der Feuerwehr, die den Hauptmann der 1. Kompanie, von der Zentrumspartei, die ihren ersten Vorsitzenden verlor.

Den Freund erschossen.

Wegen „Beleidigung“ durch Ablehnung einer Zigarette.

— Lautenbach (bei Oberkirch), 3. Dez. Der ledige etwa 23 Jahre alte Landwirtssohn Andreas Bohnert vom Staighof wurde am vergangenen Freitag abend auf dem Heimweg von der Andreassfeier von seinem Freunde, der mit ihm gefeiert hatte, im Streiter erschossen.

Ueber den Hergang wird folgendes berichtet: Der verheiratete 32 Jahre alte Holzhauer Anton Holz vom Söhlberg (Offenbüchel) bot unterwegs dem Bohnert eine Zigarette an. Durch die Begründung, mit der Bohnert die Zigarette ablehnte, fühlte sich Holz „beleidigt“. Ein Wort gab das andere und schließlich kamen die beiden „Freunde“ miteinander ins Raufen, in dessen Verlauf beide zu Boden stürzten. Während nun der stärkere Bohnert auf dem schwächeren Holz lag, zog dieser seinen Revolver und gab auf seinen Gegner drei Schüsse ab. Von drei Kugeln in den Kopf getroffen, mußte Bohnert nach Hause gebracht werden, wo er am Samstag früh verstarb. Holz wurde inzwischen verhaftet.

Eine Geistesgestörte wird sterbend im Walde aufgefunden.

— Lörrach, 3. Dez. Die 38 Jahre alte Ursula Knab, die in einem Lörracher Gasthaus in Stellung war und sich, wie bereits berichtet wurde, vor zwölf Tagen entfernte, ist am Samstag mittag in den Wäldern bei der Christhona aufgefunden worden. Ein Zahnarzt von Bettingen, der mit seinem Pferde durch den Wald ritt, hörte ein Stöhnen. Er fand das völlig erschöpfte Mädchen und holte sofort den Arzt. Doch kurze Zeit darauf starb es in seinen Händen. Da es bei der furchtbaren Witterung der letzten Zeit Tag und Nacht im Walde umherirrte und auch keine Nahrung zu sich genommen hat, war es völlig entkräftet.

Im Abwasserkanal ertrunken.

— Forzheim, 3. Dez. Der bei den Kläranlagen ausmündende Hauptkanal der hiesigen Abwasserkanalisation wurde in der Nacht zum Sonntag einer Reinigung unterzogen mit einer selbsttätigen Maschine, die in den Kanal am oberen Ende eingekippt wird und dann, durch den Druck der zuströmenden Abwasser vorwärtsgetrieben, den Kanal mit Bürsten reinigt. Als Sonntag nacht zwei Kanalarbeiter unter Leitung des in der 60er Jahren stehenden städtischen Kanalaufsichters August Kling mit dieser Arbeit beschäftigt waren, wurden sie durch plötzlich stark zufließende Wasser mit fortgerissen. Den beiden Arbeitern gelang es noch, sich in einen Schacht zu retten, während Kling mitgerissen wurde und im Kanal ertrank. Seine Leiche wurde heute früh am Rechen der Kläranlage geborgen.

— Ettlingen, 3. Dez. (Unter dem Abtafzug.) Der heute nachmittag um 2 Uhr von Karlsruhe abgehende Abtafzug kam mit einer Verspätung von zwölf Minuten in Ettlingen an. Ein Fußgänger war, als er kurz vor dem Zug das Geleis überschritt, gestürzt. Der Motorwagen erfaßte ihn und verursachte einen Unterarmbruch.

— Mannheim, 3. Dez. (Von einer Eisenwalze erschlagen.) Am Samstag vormittag hat sich in Rederau eine schwere Eisenwalze in einer Fabrik losgelöst und beim Abiturz aus eineinhalb Meter Höhe einen 19 Jahre alten Arbeiter, der sich unter der Last zu schaffen machte, getroffen. Der Bedauernswerte erlitt eine Brust- und Lungenquetschung, an deren Folgen er gestorben ist.

— Billingen, 3. Dez. (Die Treppe hinabgestürzt.) Der 62 Jahre alte Stadtarbeiter Stanislaus Schleicher stürzte in der Wohnung eine hohe Treppe hinunter. Er war allein zu Hause; als seine Frau ihn auffand war er bereits infolge innerer Verblutung gestorben.



DURCH VIELE GOLDENE und SILBERNE MEDAILLEN sowie EHRENDIPLOME auf allen beschickten internationalen Ausstellungen ausgezeichnet, erhalten die Haut bei täglichem Gebrauch jugendfrisch und schützen sie vor den Folgen der Kälte und Hitze durch Zuführung des dem Hautfett verwandten Lanolin.

Unsere „Pfeilring“ Lanolin-Rasier-Seife macht durch ihren Lanolingehalt das Rasieren zu einer Freude. Achten Sie auf den „PFEILRING“! Nur dieser bietet Gewähr, daß Sie unsere weltbekanntesten Erzeugnisse erhalten!

„Pfeilring“ Lanolin-Seife 35 Pfennig das Stück „Pfeilring“ Lanolin-Cream in Dosen u. Tuben von 15 bis 75 Pfg. die Packung

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. Dezember 1928.

Verkehrsverbindung Weiherfeld—Innenstadt.

Aus der Weiherfeldfiedlung wird uns geschrieben:

Seit Jahren bemühte sich der Bürgerverein Weiherfeld, für die Bewohner des Stadtteils Weiherfeld eine Verkehrsverbindung nach dem Bahnhof bzw. nach dem Stadtkern zu erhalten. Leider scheiterten diese Bemühungen immer an dem ablenkenden Standpunkt der Stadtverwaltung. Der Bürgerverein Weiherfeld wandte sich nun an die Postverwaltung mit dem Ersuchen um Einführung dieser Verkehrsverbindung. Durch das Entgegenkommen der Oberpostdirektion Karlsruhe war es möglich, am 3. November d. J. die längst gewünschte Autobuslinie zu eröffnen. Die Benutzung der Wagen in den ersten drei Wochen ließ zu wünschen übrig. Das lag aber nur an den verhältnismäßig hohen Fahrpreisen.

Nun ist es in weiteren Verhandlungen des Bürgervereins Weiherfeld mit der Oberpostdirektion Karlsruhe gelungen, die Fahrpreise wesentlich (teilweise bis zu 33 Prozent) herabzusetzen, sodass ab 1. Dezember 1928 die Fahrpreise dem Städtischen Straßenbahnnetz angepaßt sind. Durch diese Herabsetzung der Fahrpreise übernimmt die Oberpostdirektion trotz der nun einsetzenden härteren Benutzung der Wagen ein weiteres finanzielles Risiko, das auf die Dauer für diese Behörde allein nicht tragbar ist.

Wir Weiherfelder blicken ohne Reue nach unserem Nachbarstadtteil Ruppurr mit seiner städtischen Autobuslinie. Wir sind aber auch der Meinung, daß wenn es der Stadtverwaltung möglich ist, für die Ruppurrer Autobuslinie jährlich einen Zuschuß zu leisten, es auch möglich und für die Stadtverwaltung finanziell tragbar sein müßte, für die Verkehrsverbindung nach dem Weiherfeld der Oberpostdirektion gegenüber die Ausfallgarantie zu übernehmen. Bei Eröffnung des Weiherfeldergebietes mußte sich die Stadtverwaltung auch klar sein, daß mit der fortschreitenden Bebauung dieses Gebietes eine Verkehrsverbindung nach dem Stadtkern notwendig wird. Dieser Zeitpunkt ist nun längst eingetroffen. Der Stadtteil Weiherfeld zählt heute bereits über 3500 Einwohner. Die Bewohner des Weiherfelds sind der Ansicht, daß wenn heute kleine Omnibuslinien mit noch nicht einmal 1000 Einwohnern in der Nähe einer Verkehrsverbindung die Ausfallgarantie übernehmen können, dies auch von Seiten der Stadtverwaltung für unseren Stadtteil möglich sein muß. Wir wollen und können uns nicht mehr weiter mit Zukunftsgedanken betrauen, die zugeteilt werden. Als Steuerzahler haben wir neben unseren Pflichten doch auch das Recht, auf gleichmäßige Behandlung wie die übrigen Stadtteile Anspruch zu erheben. Was dem einen recht ist, ist dem anderen billig. Wir leben heute in dem Zeichen des Verkehrs, dem kann sich auch unsere Stadtverwaltung auf die Dauer nicht verschließen. Wenn uns nun einerseits die Oberpostdirektion entgegenkommenderweise die Verkehrsverbindung geschaffen hat, halten wir es andererseits für eine Pflicht der Stadtverwaltung, im Benehmen mit der Oberpostdirektion für die Aufrechterhaltung dieser Linie Sorge zu tragen.

Mitteilungen aus der Stadtratsitzung

vom 29. November 1928.

Wettbewerb Dammershof. Der Stadtrat nimmt von dem Wettbewerbsergebnis Kenntnis und dankt den Verfassern der 43 eingekommenen Entwürfe für ihre schätzenswerte Mitarbeit.

Von der Straßenbahn. Zur Erneuerung und Ergänzung des Wagenparks der städtischen Straßenbahn ist vor wenigen Wochen die Lieferung einiger Motor- und Anhängerwagen in Auftrag gegeben worden. Diese Wagen sollen verjüngt mit einer Neuerung, nämlich leicht gepolsterten Sitzen und Rücklehnen, versehen werden. Die Wagen werden im übrigen ein größeres Fassungsvermögen als die bisherigen Wagen haben. Statt 20 Sitzplätzen werden 24 zur Verfügung stehen. Dadurch werden die Wagen um etwa 1 Meter länger. Als weitere Besonderheit weisen sie eine neuartige Schutzvorrichtung auf.

Herabsetzung des Wohnungsbaues 1928. Für die Herstellung von 47 Wohnungen in 42 Wohngebäuden werden Bauhypotheken im Gesamtbetrag von 221 600 RM. sowie Zinsbeihilfen aus einem Kapitalbetrag von 448 100 RM. bewilligt. Außerdem werden zur Herstellung des Schwemmkanals von 10 Wohngebäuden Darlehen von zusammen 8450 RM. ausgesetzt.

Zurückweisung. Stadtdirektor Otto Hoffketter wird, seinem Gesuch entsprechend, mit Rücksicht auf seinen leidenden Gesundheitszustand unter dankbarer Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienste auf Ende März 1929 in den Ruhestand versetzt.

Dienstaufzeichnungen. Für 23jährige treue Dienstzeit wurde die Ehrenurkunde der Stadtgemeinde verliehen an: Finanzinspektor Ferdinand Fütterer beim Schlacht- und Viehhofamt, Kontrolleur Karl Sieber, Oberwagenführer Otto Holterbach und Oberbahnführer Karl Weiler II beim städtischen Bahnamt.

Die Strandbadwirtschaft Appenwördt wird gebaut. Der Stadtrat genehmigte die Pläne für die künftige Badwirtschaft auf dem Appenwördt und deren Verwirklichung durch die Firma Sinner A.G. in Karlsruhe-Grünwinkel.

Verkehrsunfälle. Am Montag vormittag fuhr der Führer eines Personentransportwagens auf der nördlichen Hildapromenade infolge Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechts einen von der südlichen Hildapromenade kommenden Motorradfahrer an. Bei dem Zusammenstoß erlitt dieser, ein Polizeiwachmeister, außer kleineren Verletzungen am ganzen Körper einen Knochenbruch und eine Zerrung der rechten Schulter. Das Motorrad wurde erheblich beschädigt. In der Ritterstraße in Durlach gab am Montag nachmittag der Führer eines Personentransportwagens einem überholenden Personentransportwagen nicht genügend Raum, was zur Folge hatte, daß die beiden Fahrzeuge kollidierten und beschädigt wurden. In der Nacht zum Sonntag ereignete sich Ecke Erdprings- und Lammstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und einer Kraftdroschke, wobei es auf beiden Seiten Materialschaden gab. Ursache des Unfalls war die Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechts durch den Führer des Personentransportwagens. Am Samstag fuhr der Führer eines Kraftdroschkes beim Einbiegen in der Kaiserstraße in die Westendstraße auf einen dort aufgestellten Personentransportwagen von hinten auf und beschädigte ihn. Er war beim Einbiegen zu schnell gefahren, so daß er nicht mehr rechtzeitig halten konnte.

Beim Streit verletzt. Am Sonntagabend verlor ein 42-jähriger alter Metzger aus Straßburg, der sich zur Zeit auf Wanderschaft befindet, während einer Streiterei in einer Durlacher Wirtschaft einen 26-jährigen alten verheirateten Hilfsarbeiter aus Grünwinkel durch Stockschläge auf den Kopf derart, daß sich der Verletzte in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der Täter wurde festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert. Er wird zur Zeit von der Staatsanwaltschaft Mannheim wegen Verdachts des schweren Diebstahls gesucht.

Unfall. In der Nacht zum Samstag verunglückte ein lediger 27-jähriger alter Rangierer von hier auf dem Rangierbahnhof dadurch, daß er beim Legen eines Radschuhes von einem rangierenden Eisenbahnwagen am Kopf erfaßt und auf die Schienen geschleudert wurde, wobei er sich eine schwere Gehirnerschütterung zuzog.

Berufskundliche Aufklärungsvorträge

beim Karlsruher Arbeitsamt.

Dienst bei der Reichsbahn. — Der Beruf des Apothekers.

Am Mittwoch abend fand die berufskundliche Aufklärungs- und Vorbereitungsberatung des Arbeitsamtes Karlsruhe mit dem letzten Vortrag ihr Ende. Herr Prof. Burkart, der ehrenamtliche Berufsberater für Schüler höherer Lehranstalten, eröffnete den Abend und begrüßte die Erscheinenden im Namen der Direktion des Arbeitsamtes. Sodann erteilte er Herrn Reichsbahnoberrat Jungmans das Wort zu seinem Vortrag über

„den mittleren gehobenen und den höheren technischen und nichttechnischen Dienst bei der Reichsbahn“.

Der Redner führte ungefähr folgendes aus:

Die Reichsbahnbeamten sind mittelbare Reichsbeamte. Die Grundrechte des Beamten, die in der Reichsverfassung verankert sind, finden auch, allerdings mit einigen Abänderungen, auf die Beamten der Reichsbahn Anwendung. Die Beförderungsordnung der Reichsbahn ist der des Reiches angelehnt, dazu kommen noch die bekannten Leistungszulagen. Der Eisenbahnbeamte muß über eine gute Gesundheit verfügen. Die Eigenart des Betriebsdienstes bringt eine Dienstausbildung zu allen Tages- und Nachtzeiten mit sich und der Eisenbahnbeamte muß auch, ohne zu ermüden, während den schonmäßigen Anschlüssen mehr als das gewöhnliche Arbeitsmaß bewältigen können. Pflichtgefühl und Verantwortungsbewußtsein müssen in ganz besonderem Maße ausgeprägt sein. Ein einmaliges Verlassen eines Beamten zieht die unheilvollsten Folgen nach sich, kostbares Menschenleben und wertvolles Material stehen auf dem Spiel. Deshalb führt die Reichsbahn eine harte Auslese bei Neueinstellungen durch. Sämtliche Bewerber werden einer gründlichen Eignungsprüfung unterzogen. Größter Wert wird auf ein ausgeprägtes Seh- und Hörvermögen und auf eine unbedingte Farbentüchtigkeit gelegt.

Im Reichsbahndienst unterscheiden wir drei Fachrichtungen: Bau- und Maschinenbau und administratives Fach.

Für den höheren Eisenbahndienst ist das Abitur und eine volle akademische Bildung notwendig. Nach dem Diplom-Examen und einem dreijährigen staatlichen Vorbereitungsdienst macht der Bewerber die Staatsprüfung als Regierungsbeamter. Nun erst kann eine Übernahme in den höheren Reichsbahndienst erfolgen. Bei planmäßiger Anstellung wird der Regierungsbeamter zum Reichsbahnrat ernannt. Für den höheren administrativen Dienst wird eine volle juristische Ausbildung verlangt: 7 Semester Studium, Referendar- und Assessorprüfung. Jetzt wird der Gerichtsassessor probeweise auf ein Jahr zur praktischen Ausbildung in den Reichsbahndienst eingestellt. Bevorzugt werden Bewerber mit guten volkswirtschaftlichen und sprachlichen Kenntnissen. Der Reichsbahnassessor erhält nach der ersten planmäßigen Anstellung ebenfalls den Titel Reichsbahnrat.

Für den gehobenen mittleren, technischen Dienst wird als Vorbildung O II Reife, eine zweijährige praktische Tätigkeit in einem Handwerk und das Reifezeugnis der Fachschule, in Baden des Staatsdiploms gefordert. Jetzt tritt der technische Reichsbahnpraktikant in den dreijährigen Vorbereitungsdienst und legt nach dieser Zeit die technische Obersekretärsprüfung ab. Die Ausbildung ist für den Bewerber des gehobenen mittleren, administrativen Dienstes nicht weniger beschwerlich. Die Zivilsuperintendenten benötigen als Schulbildung die Reife für Oberprima und eine gründliche zweijährige praktische Ausbildung im Vorbereitungsdienst der Reichsbahn mit Ablegung der Obersekretärsprüfung. Ueber die Aussichten bei der Reichsbahn läßt sich eine höhere Auskunft nicht geben, da diese mit Konjunkturschwankungen im Verkehrsweien zusammenhängen. Allerdings ist die

Beamtenchaft teilweise überaltert, wie in anderen Verwaltungszweigen auch. Mit dem Jahr 1929 sind neue Zurubelegungen zu erwarten, besonders bei den Juristen, sodass sich für junge Assessorn Unterkunstmöglichkeiten bieten. Der gehobene mittlere Eisenbahndienst ist gesperrt.

Herr Apotheker Dr. Sakemeyer sprach dann über den Beruf des Apothekers.

Man kann sagen, daß der Apothekerberuf unter den akademischen Berufen eine Sonderstellung einnimmt, denn er ist ein kaufmännischer Beruf mit wissenschaftlichem Einschlag. Aber auch der Apothekerstand hat zahlreiche Männer der Wissenschaft hervor gebracht. Die Berufsarbeit des Apothekers besteht in Laboratoriums- und kaufmännischer Tätigkeit zur Verfertigung der Bevölkerung mit einwandfreien Heilmitteln, Verarbeiten von Drogen und Chemikalien als Arzneimittel, Arzneibereitung genau nach ärztlichem Rezept, in Untersuchungen medizinisch-chemischer und mikroskopischer Art. Gerade bei der Arzneibereitung muß sich der Apotheker einer unbedingten Genauigkeit, Sauberkeit und Gewissenhaftigkeit befleißigen. Deshalb ist er dem Staate für seine Arbeit verantwortlich, und der Staat übt sein Aufsichtsrecht aus. Zu diesem Beruf ist eine ganz besondere Liebe und Verständnis für die Naturwissenschaften, eine gute manuelle Geschicklichkeit, eine robuste Gesundheit, gute Umgangsformen und Anpassungsfähigkeit im Verkehr mit Menschen und ein ausgeprägtes kaufmännisches Geschick erforderlich.

Neben der Berufsausübung in der Apotheke bieten sich für den Apotheker auch gute Anstellungsmöglichkeiten in der chem. Großindustrie. Auch im Ausland erfreut sich der deutsche Apotheker eines guten Ansehens. Grundbedingung zum pharmazeutischen Studium ist das Abitur, 2 Jahre Praktikantentätigkeit, wissenschaftliche Vorprüfung, 2 Jahre Tätigkeit als Assistent, 4 Semester pharmazeutisches Studium mit anschließender Hauptprüfung an der Universität. Die Erhöhung der Semesterzahl auf 6 Semester wird angestrebt. Nach bestandener Prüfung muß der Apotheker weitere 2 Jahre praktische Tätigkeit ausüben, nach der er dann erst die Approbation erhält. 3. Jt. studieren auf deutschen Universitäten 1000 Pharmaziestudenten.

Die Aussichten im Apothekerberuf sind vorläufig nicht schlecht; besonders sind dort für weibliche Kräfte noch Unterkunstmöglichkeiten. Die Hoffnungen eines jeden Apothekers, sich bald selbständig zu machen, lassen sich erst später verwirklichen, es sei denn, daß das Kapital zum Kauf einer Apotheke vorhanden ist.

Herr Prof. Burkart dankte den Rednern für ihre interessanten Ausführungen.

Zum Schluß gab Herr Direktor Denninger, der Vorsitzende des Arbeitsamtes, seiner Freude darüber Ausdruck, daß die berufskundlichen Aufklärungsvorträge stets einen guten Besuch aufweisen konnten. Dies beweise, daß der Zweck der Sache erfüllt sei. Es wäre zu hoffen, daß dieser berufskundlichen Arbeit die Früchte nicht verpagt bleiben. Er sprach allen Mitarbeitern, der Presse, Behörden, Arbeitgebern und Arbeitnehmern seinen verbindlichsten Dank aus für die rege Anteilnahme. An die Arbeitgeber richtete er noch die dringende Bitte, die Lehrlinge in ihrem eigenen Interesse rechtzeitig zu melden. Herr Direktor Denninger schloß dann die berufskundlichen Vorträge mit der nodmaligen Aufforderung an Eltern und Schüler um zahlreiche Inanspruchnahme der Berufsberatungsstelle.

Konzert des Sängervereins „Cassalia“

zur Feier des 34. Stiftungsfestes.

Wie die meisten unserer großen hiesigen Männergesangsvereine hatte auch die „Cassalia“ aus Anlaß des Gedentages für den erreichten 34. Geburtstag einen Teil des Programmes mit seinen Schöpfungen ausgefüllt. Man darf die Pflege seiner Musik im Rahmen solcher, in breite Volkstümlichkeit gehenden Konzerte nur begrüßen. Kein geschäftlich betrachtet, ist Franz Schubert der Kaiser der deutschen Männerchorlieder und das Programm des Abends verleiht nochmals die in vorausgegangenen Konzerten erhaltenen Eindrücke. Neben Schuberts Lied für Chor und für eine Solostimme haben die umliegenden Komponisten immer einen schweren Stand. Sie erreichen ihn weder im musikalischen Einfalt, in der Führung des musikalischen Gedankens, noch in jenem genialen Erfassen des Vokales. Seine Chöre, seine Lieder klängen; sie haben einen oft wunderbaren romantischen Klanghauch. Wir nehmen hierher die beiden Lieder für Chor: das rarie, zurückhaltende „Liebe raucht der Silberdäch“, das Auauit Ruhe mit seinen Säneren in einen warmen, gerundeten Klang füllte, oder das zweite „Du bist die Ruh“, das gleichfalls mit Empfindung und viel Ausdruck im Vortrag und mit leuchtenden Klangfärbungen gesungen wurde.

Technisch vokal empfunden waren auch die drei Lieder zum Ausgang des Konzertes: Volksweisen, Bilder aus dem Volksleben, musikalische Stimmungsbildchen mit leicht empfänglichen, z. T. wohlbestimmten Melodien, die sehr glücklich harmonisch untermauert sind, so daß ein klugvolles Singsbild entsteht. Das Singsbild ist ein wenig sentimental, auch die Abreise neigt in dieses Ausdrucksgebiet, lebhafter wirkt das frische Liebeslied. Im Geistesgehalt zu diesen Vokalstimmungen steht Friedrich Hegar, der Schöpfer der modernen Männerchorballade. Er ist auf den Programmen unserer Vereine seltener gemeldet; wir haben uns (darauf wurde schon vor Jahren hier hingewiesen) von seinen Stilprinzipien, zunächst von seinen musikalisch-deklamatorischen, abgewendet und suchen wieder Bindungen mit alter capella-Kunst oder mindestens Anregungen von ihr zu erhalten. Sein „Auffod von Berdenberg“ gehört zu seinen besten und meistgesungenen Schöpfungen, bestehend und unmittelbar fassend ist auch heute noch die Kraft, die Persönlichkeit, die aus diesem Chor hervortritt. Hegar war eben ein großer Musiker.

Die Merkmale des von Hegar vertretenen musikalisch-deklamatorischen Stiles trägt auch der zur Aufführung gelangte Männerchor „Es werd“ des in Karlsruhe lebenden Komponisten Wilhelm Jung, der hier einen vollen Erfolg errang und wiederholt danken durfte. Er stellt große Anforderungen an die einzelnen Stimmgruppen und weiß besonders den Refrain geschickt zu steigern. Unter dem trefflichen Führer August Kuhn wurden sämtliche Chöre in sehr guter Durcharbeitung gesungen. Man erhielt den Eindruck einer hochentwickelten wohlgepflegten Kunst des Männerchorgesanges, der den Forderungen auf technischem musikalischem Gebiete entgegenkommt.

Kammerfängerin Marie Janz sang mit großem Erfolg Lieder von Schubert und L. Thulle und mußte sich auf den begeisterten Beifall hin zu einer Dreingabe entschließen. Auf die feine, klug disponierende, tonbildnerisch geschmackvoll gefaltete Kunst des Kammervirtuosen Karl Spittel wurde gerade in diesen Tagen hingewiesen. Auch er konnte eine Zugabe geben. Heinrich Petri war ein sorgfamer, mitempfindender Begleiter.

Voranzeigen der Veranstalter.

— Gibt es ein Heilchen? Heute Dienstag, den 4. Dezember (abends 8 Uhr im Rathaus) wird diese Frage durch Fred Martin, praktisch erkrankt werden. Eintrittskarten bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 39 (bis 6 Uhr) zu lösen. Abendkasse 7½ Uhr.

Choralplattenkonzert. Alle Freunde guter Choralplattenmusik seien darauf hingewiesen, daß das 3. Choralplattenkonzert der Firma Musikhaus Schalle, deren letzte Veranstaltungen allgemeines Beifall fanden, heute abend stattfinden. Karten zu 30 Pf. sind in beschränktem Umfang noch an der Kasse des Musikhauses Schalle erhältlich.

Winterport-Bilimbabend. Auf den am Donnerstag, abends 8 Uhr, im städtischen Konzertsaal vom Stadtkaufhaus für Selbstübungen und Augenübungen veranstalteten Winterport-Bilimbabend sei nochmals empfohlen hingewiesen.

Badisches Landesballet. Zugleich mit der Aufführung der Sadowischen „Toteninsel“ wird das Ballett „Petruška“ von Igor Stravinsky erlaufgeführt werden. Diese Tanzantomime erlebte bei ihrer Aufführung 1911, in der die Prima ballerina des Kaiserlich-russischen Balletts, Tamara Karawina, mitwirkte, einen außerordentlich großen Erfolg. Den Text für unsere Aufführung hat Harald Jodel für die Karlsruher entworfen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Station	Luftdruck in Meereshöhe	Temp. der Luft (°C)	Rel. Luftfeuchtigkeit (%)	Windrichtung (Windstärk)	Schneehöhe (cm)	Wetter
Berthel	767,5	4	8	2	—	bedeckt
Breisach	767,5	4	8	2	—	—
Karlsruhe	767,5	4	8	2	—	—
Waldbrunn	769,0	4	8	2	—	—
St. Blasien	637,7	—	—	—	15	wolkig
Waldbrunn	—	—	—	—	60	kl. Wolken

Allgemeine Winterwetterbericht. Die Zufuhr warmer Luft von Japan hat vorübergehend nachgelassen. Nach dem Wärmesturz der letzten Tage hat sich daher im Gebirge wieder leichter Frost eingestellt. Der wesentliche Hochdruck im Westen Europas ist erhalten geblieben, ein neues Hoch hat sich jedoch über Island aufgebaut. Die Vereinigung beider, die heute bereits durch einen klaren Hochdruckeinbruch eingeleitet ist, wird für uns neuen Temperaturrückgang und später voraussichtlich auch in der Ebene trockenes, winterliches Wetter mit Nachfrösten zur Folge haben.

Wetterausichten für Dienstag, den 4. Dezember. Kälter, zunächst noch wolke und zeitweise Nebelbildung. Im Gebirge leichter Frost.

Wetterstand des Abends
 Basel, 3. Dezember, morgens 6 Uhr: 110 Stm., gef. 19 Stm.
 Emden/Insel, 3. Dezember, morgens 6 Uhr: 215 Stm., gef. 15 Stm.
 Aachen, 3. Dezember, morgens 6 Uhr: 354 Stm., gef. 29 Stm.
 Wexau, 3. Dezember, morgens 6 Uhr: 550 Stm., gef. 13 Stm.
 Mannheim, 3. Dezember, morgens 6 Uhr: 400 Stm., gef. 7 Stm.

Ronnefeldt's
 ist und bleibt der Beste! Tee
 Keine Gratisgaben, dafür Qualität!

Mein Weihnachtsverkauf

hat begonnen

Ich biete große Vorteile durch besonders niedrige Preisstellung bei größter Auswahl in allen Abteilungen

Rud. Hugo Dietrich

Hochwasser der Schwarzwaldflüsse.

Freiburg, 3. Dez. In den niederen Tagen des südlichen Schwarzwaldes ist am gestrigen Sonntag Tauwetter eingetreten, jedoch riesige Mengen Schneewasser den Schwarzwaldflüssen zueilend.

Mit welcher ungeheurer Wucht in den letzten Wochen der Sturm in den Schwarzwaldbergen gewütet hat, zeigen die immer zahlreicher eingehenden Meldungen über die großen Verheerungen, die in den Wäldern angerichtet wurden.

Ausbildung von Volksschullehrern.

Am 1. Oktober 1929 finden wiederum Aufnahmen in den 1. Jahrgang der Lehrerbildungsanstalten Freiburg, Heidelberg und Karlsruhe statt. Der Unterricht in der Lehrerbildungsanstalt ist unentgeltlich; für Verpflegung und Unterkunft des Lehrlings...

Brände.

Kandern, 3. Dez. (Brandstiftung.) In der vergangenen Nacht wurde an das Anwesen des Steinbrucharbeiters Friedrich Schwald in Kandern Feuer gelegt. Glücklicherweise konnte das Feuer noch rechtzeitig bemerkt werden.

Freiburg i. Br., 3. Dez. (Beginn des Schwanenlandbahnbaues.)

Der Bau der Seilbahn auf den Schwanenstand soll in den nächsten Tagen in Angriff genommen werden.

Eingemeindung des Hofgutes Reibelsbach.

Gerichtsstetten, 2. Dez. Anlässlich der Eingemeindung des Hofgutes Reibelsbach fand hier dieser Tage eine kleine Feier statt, zu der u. a. Vermessungsrat Brünner, Bogen und Justizrat Hejner-Waldmühl erschienen waren.

Der Totschlag am Stiefvater.

Freiburg, 3. Dez. Vor dem Freiburger Schwurgericht begann heute unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Bertsch die Strafsache gegen den 32 Jahre alten ledigen Elektromechaniker Adolf Fischer in Krozingen und seinen 26jährigen verheirateten Bruder, den Müller Hugo Fischer, die, wie seinerzeit ausführlich gemeldet, am 20. August ihren 27 Jahre alten Stiefvater, den Müller Ludwig Künke durch 4 Revolverkugeln getötet haben.

Die Mutter der beiden Angeklagten, die 45 Jahre alte Ehefrau Emma Künke, war in erster Ehe mit dem Müller Eduard Fischer aus Waltershofen verheiratet, der sich im Oktober 1918 erschossen hat, weil er wieder ins Feld sollte.

Wullendorf, 1. Dez. (Schwarzbrenner verurteilt.)

Wegen Vergehens gegen das Branntweinmonopolgesetz wurde der Landwirt Gottfried Brilmayer in Wangen zu 6000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Ehrsberg bei Schöna, 3. Dez. (Mitschlagung.)

Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung ist der hiesige Metzger und Stromwart im Laufe der vergangenen Woche verhaftet worden.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Die Erneuerung

Der Lose III. Klasse 32.238. Lotterie hat begonnen. von Gersdorf staatliche Lottereeinnahme Kaisersstraße 229.

Bitte!

Für die in den städtischen Vorkostenstellen, in den städtischen Kindergärten, in den städtischen Krankenhäusern, in den städtischen Jugendheimen, in den städtischen Altersheimen, in den städtischen Krankenkassen, in den städtischen Krankenkassen, in den städtischen Krankenkassen...

Weihnachts-Belohnung

Bereitet werden. Wir richten an alle Freunde und Gönner dieser Anstalten die herzlichste Bitte, durch Anwendung von Gaben die Weihnachtsfeier der armen Kinder, Jugendlichen u. alten Leute zu ermöglichen.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftsbüros findet nur noch bis Weihnachten statt. Versäumen Sie nicht, sich in Strickwesten, Pullover, Kos ümo, Strümpfe, Socken, Cravats, so deno u. wollene Damen- und Herren-Unterwäsche etc. billigst einzudecken.

Eugen Schubnell

Strumpf- u. Strickwaren-Geschäft Kriensstraße 74. vis-à-vis alter Bahnhof. Dem Ratensbkommen der Beamtenbank angeschlossen.

Teppiche, Läufer

Gardinen, Tisch-, Diwan- und Steppdecken ohne Anzahlung in 12 Monatsraten liefern. Ayay & Gluck, Frankfurt a. M. 382. Größtes Teppich-Versandhaus Deutschlands. Schreiben Sie sofort.

Für den Nikolaus

Orangen p. Pfd. -.35 Mandarinen .100 Apfel .25 Nüsse .60 Bananen .45 Feinkostzentrale Brogli

Telefon 640 Kaisersstr. 159, Eingang Ritterstr.



Neue Preise

COACH M4950

Essex-Sechszylinder-Limousine Fünfsitzer 10/45 PS

Um den Essex Super Six zum meistgekauften Sechszylinderwagen zu machen, war eine stürmische Nachfrage in der ganzen Welt notwendig. Dieser große Erfolg ist auf die Eleganz des Essex Super Six, seine absolute Zuverlässigkeit und solide Dauerleistung zurückzuführen.

ESSEX SUPER SIX WELTBEWÄHRT

HUDSON ESSEX MOTORS COMPANY M. B. H. / BERLIN-SPANDAU Hermann Beier & Co., G. m. b. H., Etlingerstr. 47, Telefon 8350/51 Karlsruhe: U. Kaut & Sohn, Fahrzeugfabrik, Waldhornstrasse Nr. 14.

Schenk Kunst und Frohsinn durch Odeon!

Bitte suchen Sie jetzt schon Ihre Weihnachts-Geschenke bei uns aus!



Das ist für Sie vorteilhafter, denn erstens: Bedenken Sie! Unsere Auswahl in allen Markenfabrikaten jeder Preislage ist zur Zeit unbegrenzt.

zweitens: Sie können jetzt ungestört und ruhiger wählen und prüfen, als kurz vor den Festtagen drittens: Bei ganz geringer Anzahlung wird auf Wunsch Ihr Apparat für Sie aufbewahrt, und zum Weihnachtsabend zugestellt.

Musikhaus SCHLAILE ODEON-HAUS

Karlsruhe, Kaisersstr. 175, Telefon 339 Bitte, wenn möglich zum Einkauf die Vormittagsstunden wählen, wir können Sie dann besonders aufmerksam bedienen.

Puppen

große Auswahl Puppenklinik Wilh. Schmitt Sammlr., nächst Café Bauer. (29900)

Kaufgesuche

Büfett, Trumenu, Diwan, Möbel aller Art zu kauf. u. gesucht. Angeb. u. Nr. 21293 an die Bad. Presse.

Fahrgestell für Leichtmotorrad

zu kaufen gesucht. Preis mit Fr. ist um. 61305 an die Badische Presse.

Benzinmotor

gleich welcher Stärke, mit oder ohne Motor, Angebote unter 21340 an die Badische Presse.

Wasserpumpe

gleich welcher Stärke, mit oder ohne Motor, Angebote unter 21340 an die Badische Presse.

Immobilien

Gutgeh. Bäckerei u. Feinbäckerei mit et. Betrieb, in der Nähe v. Markstraße, ist zu verpachten. Zu erl. u. 21324 in d. Bad. Pr.

Getragene Anzüge

u. Kleider gegen gute Bezahlg. zu kauf. u. gesucht. Angeb. u. Nr. 21293 an die Bad. Presse.

Villenbauplatz

ca. 8-100 qm. an fertiger Straße, alsbald zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des Preises und Zahlungsbedingungen unter 21335 an die Bad. Pr.

Wein-Wirtschaft

zu verpachten. Zuverlässigkeit, Reaktionsfähigkeit, guter Rummel, Bedienung. Offizien u. Nr. 20914 an die Bad. Presse.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die neue Opel A.-G.

60 Mill. RM. Aktienkapital. — 10.34 Mill. RM. Rücklagen

hd. Berlin, 3. Dezember.

Die Umgründung der Opelwerke in eine Aktiengesellschaft ist am 3. Dezember in das Handelsregister eingetragen worden. Die neue Opel A.-G. weist ein Aktienkapital von 60 Mill. RM. und Rücklagen von 10,34 Mill. RM. aus. Das Kapital ist in 6000 Aktien zu je 10 000 RM. eingeteilt. Gründer der Gesellschaft sind:



1. Gebr. Opel, G.m.b.H., deren eingebrachte Vermögen mit 59,78 Mill. RM. bewertet wird.

2. Opel-Autorentrale, G. m. b. H., in Magdeburg, die ein Vermögen von 160 000 RM. bringt.

3. Die Fr. Engelhardt, G. m. b. H., in Rüsselsheim, die 40 000 RM. Aktien erhält.

4. Geheim Kommerzienrat Dr. Wilhelm von Opel (im Bilde).

5. Dr. Friz von Opel.

Die genannten Gesellschaften befanden sich bereits im Besitz von Opel. Zu Gunsten der letztgenannten Gründer ist als Gründer vorrecht ein Anspruch auf 2% des in der Bilanz ausgewiesenen nach der Zurechnung an die geleistete Nettoerlöse verbleibenden Reingewinns, mindestens 150 000 RM., bedungen. Es erlischt mit dem Tode des bevorrechteten Gründers.

Generaldirektor der neuen Gesellschaft wird Friz von Opel sein.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren Gebr. Kommerzienrat Dr. Wilhelm von Opel, Dr. Friz von Opel, Hans von Opel und Friz Jag Berlin.

In einem Bilanzauszug sind die Kreditoren, Anlagungen und Vermögensgegenstände mit 36,07 Mill. RM., das Anlagekapital mit 37,54 Mill. RM. und das Betriebskapital mit 68,87 Mill. RM. angegeben.

Berliner Börse.

Berlin, 3. Dezember. (Frankfurt.) Die bevorstehende Wiederaufnahme der Arbeit der westdeutschen Eisenindustrie war an der heutigen Berliner Börse naturgemäß das Tagesgespräch. Die Einwirkung dieser Tatsache auf das Kursniveau blieb aber erheblich geringer, als man noch vorhin erwarten zu können glaubte, weil zunächst die Exporteinstände wegen einer allgemeinen Kurssteigerung zurückgeblieben sind. Auf Grund der fortgesetzten Beschränkung des Ausfuhrverkehrs ist der Markt für Eisenwaren ein wenig ruhiger als am Samstag. Die Kurse für Eisenwaren sind im allgemeinen ein wenig niedriger als am Samstag. Die Kurse für Eisenwaren sind im allgemeinen ein wenig niedriger als am Samstag. Die Kurse für Eisenwaren sind im allgemeinen ein wenig niedriger als am Samstag.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 3. Dez. (Drahtbericht.) Die Abendbörse blieb weiterhin ruhig, doch konnten sich die Wertschwankungen nicht allgemein behaupten. Am Rentenmarkt machte sich wieder eine gewisse Zurückhaltung bemerkbar. Am Aktienmarkt hielten die Kurse im allgemeinen den Stand von gestern. Die Kurse für Eisenwaren sind im allgemeinen ein wenig niedriger als am Samstag.

Warenmarkt.

Karlsruhe, 3. Dezember. Der Fleischmarkt ist in der Fleischwarenindustrie des Städt. Schlachthofes am besten mit: 103 Kinderfleisch, 1 Kalb, 3 Hammeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Rindfleisch 36-45, Minderfleisch 84-90, Forensfleisch 76-80, Kalbfleisch 80-100, Hammelfleisch 88-92. Markt für Eisenwaren: Eisenwaren 100-110, Stahlwaren 110-120, Kupferwaren 120-130, Zinkwaren 130-140, Bleiwaren 140-150, Zinnwaren 150-160, Wagnereisen 160-170, Eisenblech 170-180, Eisenblech 180-190, Eisenblech 190-200, Eisenblech 200-210, Eisenblech 210-220, Eisenblech 220-230, Eisenblech 230-240, Eisenblech 240-250, Eisenblech 250-260, Eisenblech 260-270, Eisenblech 270-280, Eisenblech 280-290, Eisenblech 290-300, Eisenblech 300-310, Eisenblech 310-320, Eisenblech 320-330, Eisenblech 330-340, Eisenblech 340-350, Eisenblech 350-360, Eisenblech 360-370, Eisenblech 370-380, Eisenblech 380-390, Eisenblech 390-400, Eisenblech 400-410, Eisenblech 410-420, Eisenblech 420-430, Eisenblech 430-440, Eisenblech 440-450, Eisenblech 450-460, Eisenblech 460-470, Eisenblech 470-480, Eisenblech 480-490, Eisenblech 490-500, Eisenblech 500-510, Eisenblech 510-520, Eisenblech 520-530, Eisenblech 530-540, Eisenblech 540-550, Eisenblech 550-560, Eisenblech 560-570, Eisenblech 570-580, Eisenblech 580-590, Eisenblech 590-600, Eisenblech 600-610, Eisenblech 610-620, Eisenblech 620-630, Eisenblech 630-640, Eisenblech 640-650, Eisenblech 650-660, Eisenblech 660-670, Eisenblech 670-680, Eisenblech 680-690, Eisenblech 690-700, Eisenblech 700-710, Eisenblech 710-720, Eisenblech 720-730, Eisenblech 730-740, Eisenblech 740-750, Eisenblech 750-760, Eisenblech 760-770, Eisenblech 770-780, Eisenblech 780-790, Eisenblech 790-800, Eisenblech 800-810, Eisenblech 810-820, Eisenblech 820-830, Eisenblech 830-840, Eisenblech 840-850, Eisenblech 850-860, Eisenblech 860-870, Eisenblech 870-880, Eisenblech 880-890, Eisenblech 890-900, Eisenblech 900-910, Eisenblech 910-920, Eisenblech 920-930, Eisenblech 930-940, Eisenblech 940-950, Eisenblech 950-960, Eisenblech 960-970, Eisenblech 970-980, Eisenblech 980-990, Eisenblech 990-1000, Eisenblech 1000-1010, Eisenblech 1010-1020, Eisenblech 1020-1030, Eisenblech 1030-1040, Eisenblech 1040-1050, Eisenblech 1050-1060, Eisenblech 1060-1070, Eisenblech 1070-1080, Eisenblech 1080-1090, Eisenblech 1090-1100, Eisenblech 1100-1110, Eisenblech 1110-1120, Eisenblech 1120-1130, Eisenblech 1130-1140, Eisenblech 1140-1150, Eisenblech 1150-1160, Eisenblech 1160-1170, Eisenblech 1170-1180, Eisenblech 1180-1190, Eisenblech 1190-1200, Eisenblech 1200-1210, Eisenblech 1210-1220, Eisenblech 1220-1230, Eisenblech 1230-1240, Eisenblech 1240-1250, Eisenblech 1250-1260, Eisenblech 1260-1270, Eisenblech 1270-1280, Eisenblech 1280-1290, Eisenblech 1290-1300, Eisenblech 1300-1310, Eisenblech 1310-1320, Eisenblech 1320-1330, Eisenblech 1330-1340, Eisenblech 1340-1350, Eisenblech 1350-1360, Eisenblech 1360-1370, Eisenblech 1370-1380, Eisenblech 1380-1390, Eisenblech 1390-1400, Eisenblech 1400-1410, Eisenblech 1410-1420, Eisenblech 1420-1430, Eisenblech 1430-1440, Eisenblech 1440-1450, Eisenblech 1450-1460, Eisenblech 1460-1470, Eisenblech 1470-1480, Eisenblech 1480-1490, Eisenblech 1490-1500, Eisenblech 1500-1510, Eisenblech 1510-1520, Eisenblech 1520-1530, Eisenblech 1530-1540, Eisenblech 1540-1550, Eisenblech 1550-1560, Eisenblech 1560-1570, Eisenblech 1570-1580, Eisenblech 1580-1590, Eisenblech 1590-1600, Eisenblech 1600-1610, Eisenblech 1610-1620, Eisenblech 1620-1630, Eisenblech 1630-1640, Eisenblech 1640-1650, Eisenblech 1650-1660, Eisenblech 1660-1670, Eisenblech 1670-1680, Eisenblech 1680-1690, Eisenblech 1690-1700, Eisenblech 1700-1710, Eisenblech 1710-1720, Eisenblech 1720-1730, Eisenblech 1730-1740, Eisenblech 1740-1750, Eisenblech 1750-1760, Eisenblech 1760-1770, Eisenblech 1770-1780, Eisenblech 1780-1790, Eisenblech 1790-1800, Eisenblech 1800-1810, Eisenblech 1810-1820, Eisenblech 1820-1830, Eisenblech 1830-1840, Eisenblech 1840-1850, Eisenblech 1850-1860, Eisenblech 1860-1870, Eisenblech 1870-1880, Eisenblech 1880-1890, Eisenblech 1890-1900, Eisenblech 1900-1910, Eisenblech 1910-1920, Eisenblech 1920-1930, Eisenblech 1930-1940, Eisenblech 1940-1950, Eisenblech 1950-1960, Eisenblech 1960-1970, Eisenblech 1970-1980, Eisenblech 1980-1990, Eisenblech 1990-2000, Eisenblech 2000-2010, Eisenblech 2010-2020, Eisenblech 2020-2030, Eisenblech 2030-2040, Eisenblech 2040-2050, Eisenblech 2050-2060, Eisenblech 2060-2070, Eisenblech 2070-2080, Eisenblech 2080-2090, Eisenblech 2090-2100, Eisenblech 2100-2110, Eisenblech 2110-2120, Eisenblech 2120-2130, Eisenblech 2130-2140, Eisenblech 2140-2150, Eisenblech 2150-2160, Eisenblech 2160-2170, Eisenblech 2170-2180, Eisenblech 2180-2190, Eisenblech 2190-2200, Eisenblech 2200-2210, Eisenblech 2210-2220, Eisenblech 2220-2230, Eisenblech 2230-2240, Eisenblech 2240-2250, Eisenblech 2250-2260, Eisenblech 2260-2270, Eisenblech 2270-2280, Eisenblech 2280-2290, Eisenblech 2290-2300, Eisenblech 2300-2310, Eisenblech 2310-2320, Eisenblech 2320-2330, Eisenblech 2330-2340, Eisenblech 2340-2350, Eisenblech 2350-2360, Eisenblech 2360-2370, Eisenblech 2370-2380, Eisenblech 2380-2390, Eisenblech 2390-2400, Eisenblech 2400-2410, Eisenblech 2410-2420, Eisenblech 2420-2430, Eisenblech 2430-2440, Eisenblech 2440-2450, Eisenblech 2450-2460, Eisenblech 2460-2470, Eisenblech 2470-2480, Eisenblech 2480-2490, Eisenblech 2490-2500, Eisenblech 2500-2510, Eisenblech 2510-2520, Eisenblech 2520-2530, Eisenblech 2530-2540, Eisenblech 2540-2550, Eisenblech 2550-2560, Eisenblech 2560-2570, Eisenblech 2570-2580, Eisenblech 2580-2590, Eisenblech 2590-2600, Eisenblech 2600-2610, Eisenblech 2610-2620, Eisenblech 2620-2630, Eisenblech 2630-2640, Eisenblech 2640-2650, Eisenblech 2650-2660, Eisenblech 2660-2670, Eisenblech 2670-2680, Eisenblech 2680-2690, Eisenblech 2690-2700, Eisenblech 2700-2710, Eisenblech 2710-2720, Eisenblech 2720-2730, Eisenblech 2730-2740, Eisenblech 2740-2750, Eisenblech 2750-2760, Eisenblech 2760-2770, Eisenblech 2770-2780, Eisenblech 2780-2790, Eisenblech 2790-2800, Eisenblech 2800-2810, Eisenblech 2810-2820, Eisenblech 2820-2830, Eisenblech 2830-2840, Eisenblech 2840-2850, Eisenblech 2850-2860, Eisenblech 2860-2870, Eisenblech 2870-2880, Eisenblech 2880-2890, Eisenblech 2890-2900, Eisenblech 2900-2910, Eisenblech 2910-2920, Eisenblech 2920-2930, Eisenblech 2930-2940, Eisenblech 2940-2950, Eisenblech 2950-2960, Eisenblech 2960-2970, Eisenblech 2970-2980, Eisenblech 2980-2990, Eisenblech 2990-3000, Eisenblech 3000-3010, Eisenblech 3010-3020, Eisenblech 3020-3030, Eisenblech 3030-3040, Eisenblech 3040-3050, Eisenblech 3050-3060, Eisenblech 3060-3070, Eisenblech 3070-3080, Eisenblech 3080-3090, Eisenblech 3090-3100, Eisenblech 3100-3110, Eisenblech 3110-3120, Eisenblech 3120-3130, Eisenblech 3130-3140, Eisenblech 3140-3150, Eisenblech 3150-3160, Eisenblech 3160-3170, Eisenblech 3170-3180, Eisenblech 3180-3190, Eisenblech 3190-3200, Eisenblech 3200-3210, Eisenblech 3210-3220, Eisenblech 3220-3230, Eisenblech 3230-3240, Eisenblech 3240-3250, Eisenblech 3250-3260, Eisenblech 3260-3270, Eisenblech 3270-3280, Eisenblech 3280-3290, Eisenblech 3290-3300, Eisenblech 3300-3310, Eisenblech 3310-3320, Eisenblech 3320-3330, Eisenblech 3330-3340, Eisenblech 3340-3350, Eisenblech 3350-3360, Eisenblech 3360-3370, Eisenblech 3370-3380, Eisenblech 3380-3390, Eisenblech 3390-3400, Eisenblech 3400-3410, Eisenblech 3410-3420, Eisenblech 3420-3430, Eisenblech 3430-3440, Eisenblech 3440-3450, Eisenblech 3450-3460, Eisenblech 3460-3470, Eisenblech 3470-3480, Eisenblech 3480-3490, Eisenblech 3490-3500, Eisenblech 3500-3510, Eisenblech 3510-3520, Eisenblech 3520-3530, Eisenblech 3530-3540, Eisenblech 3540-3550, Eisenblech 3550-3560, Eisenblech 3560-3570, Eisenblech 3570-3580, Eisenblech 3580-3590, Eisenblech 3590-3600, Eisenblech 3600-3610, Eisenblech 3610-3620, Eisenblech 3620-3630, Eisenblech 3630-3640, Eisenblech 3640-3650, Eisenblech 3650-3660, Eisenblech 3660-3670, Eisenblech 3670-3680, Eisenblech 3680-3690, Eisenblech 3690-3700, Eisenblech 3700-3710, Eisenblech 3710-3720, Eisenblech 3720-3730, Eisenblech 3730-3740, Eisenblech 3740-3750, Eisenblech 3750-3760, Eisenblech 3760-3770, Eisenblech 3770-3780, Eisenblech 3780-3790, Eisenblech 3790-3800, Eisenblech 3800-3810, Eisenblech 3810-3820, Eisenblech 3820-3830, Eisenblech 3830-3840, Eisenblech 3840-3850, Eisenblech 3850-3860, Eisenblech 3860-3870, Eisenblech 3870-3880, Eisenblech 3880-3890, Eisenblech 3890-3900, Eisenblech 3900-3910, Eisenblech 3910-3920, Eisenblech 3920-3930, Eisenblech 3930-3940, Eisenblech 3940-3950, Eisenblech 3950-3960, Eisenblech 3960-3970, Eisenblech 3970-3980, Eisenblech 3980-3990, Eisenblech 3990-4000, Eisenblech 4000-4010, Eisenblech 4010-4020, Eisenblech 4020-4030, Eisenblech 4030-4040, Eisenblech 4040-4050, Eisenblech 4050-4060, Eisenblech 4060-4070, Eisenblech 4070-4080, Eisenblech 4080-4090, Eisenblech 4090-4100, Eisenblech 4100-4110, Eisenblech 4110-4120, Eisenblech 4120-4130, Eisenblech 4130-4140, Eisenblech 4140-4150, Eisenblech 4150-4160, Eisenblech 4160-4170, Eisenblech 4170-4180, Eisenblech 4180-4190, Eisenblech 4190-4200, Eisenblech 4200-4210, Eisenblech 4210-4220, Eisenblech 4220-4230, Eisenblech 4230-4240, Eisenblech 4240-4250, Eisenblech 4250-4260, Eisenblech 4260-4270, Eisenblech 4270-4280, Eisenblech 4280-4290, Eisenblech 4290-4300, Eisenblech 4300-4310, Eisenblech 4310-4320, Eisenblech 4320-4330, Eisenblech 4330-4340, Eisenblech 4340-4350, Eisenblech 4350-4360, Eisenblech 4360-4370, Eisenblech 4370-4380, Eisenblech 4380-4390, Eisenblech 4390-4400, Eisenblech 4400-4410, Eisenblech 4410-4420, Eisenblech 4420-4430, Eisenblech 4430-4440, Eisenblech 4440-4450, Eisenblech 4450-4460, Eisenblech 4460-4470, Eisenblech 4470-4480, Eisenblech 4480-4490, Eisenblech 4490-4500, Eisenblech 4500-4510, Eisenblech 4510-4520, Eisenblech 4520-4530, Eisenblech 4530-4540, Eisenblech 4540-4550, Eisenblech 4550-4560, Eisenblech 4560-4570, Eisenblech 4570-4580, Eisenblech 4580-4590, Eisenblech 4590-4600, Eisenblech 4600-4610, Eisenblech 4610-4620, Eisenblech 4620-4630, Eisenblech 4630-4640, Eisenblech 4640-4650, Eisenblech 4650-4660, Eisenblech 4660-4670, Eisenblech 4670-4680, Eisenblech 4680-4690, Eisenblech 4690-4700, Eisenblech 4700-4710, Eisenblech 4710-4720, Eisenblech 4720-4730, Eisenblech 4730-4740, Eisenblech 4740-4750, Eisenblech 4750-4760, Eisenblech 4760-4770, Eisenblech 4770-4780, Eisenblech 4780-4790, Eisenblech 4790-4800, Eisenblech 4800-4810, Eisenblech 4810-4820, Eisenblech 4820-4830, Eisenblech 4830-4840, Eisenblech 4840-4850, Eisenblech 4850-4860, Eisenblech 4860-4870, Eisenblech 4870-4880, Eisenblech 4880-4890, Eisenblech 4890-4900, Eisenblech 4900-4910, Eisenblech 4910-4920, Eisenblech 4920-4930, Eisenblech 4930-4940, Eisenblech 4940-4950, Eisenblech 4950-4960, Eisenblech 4960-4970, Eisenblech 4970-4980, Eisenblech 4980-4990, Eisenblech 4990-5000, Eisenblech 5000-5010, Eisenblech 5010-5020, Eisenblech 5020-5030, Eisenblech 5030-5040, Eisenblech 5040-5050, Eisenblech 5050-5060, Eisenblech 5060-5070, Eisenblech 5070-5080, Eisenblech 5080-5090, Eisenblech 5090-5100, Eisenblech 5100-5110, Eisenblech 5110-5120, Eisenblech 5120-5130, Eisenblech 5130-5140, Eisenblech 5140-5150, Eisenblech 5150-5160, Eisenblech 5160-5170, Eisenblech 5170-5180, Eisenblech 5180-5190, Eisenblech 5190-5200, Eisenblech 5200-5210, Eisenblech 5210-5220, Eisenblech 5220-5230, Eisenblech 5230-5240, Eisenblech 5240-5250, Eisenblech 5250-5260, Eisenblech 5260-5270, Eisenblech 5270-5280, Eisenblech 5280-5290, Eisenblech 5290-5300, Eisenblech 5300-5310, Eisenblech 5310-5320, Eisenblech 5320-5330, Eisenblech 5330-5340, Eisenblech 5340-5350, Eisenblech 5350-5360, Eisenblech 5360-5370, Eisenblech 5370-5380, Eisenblech 5380-5390, Eisenblech 5390-5400, Eisenblech 5400-5410, Eisenblech 5410-5420, Eisenblech 5420-5430, Eisenblech 5430-5440, Eisenblech 5440-5450, Eisenblech 5450-5460, Eisenblech 5460-5470, Eisenblech 5470-5480, Eisenblech 5480-5490, Eisenblech 5490-5500, Eisenblech 5500-5510, Eisenblech 5510-5520, Eisenblech 5520-5530, Eisenblech 5530-5540, Eisenblech 5540-5550, Eisenblech 5550-5560, Eisenblech 5560-5570, Eisenblech 5570-5580, Eisenblech 5580-5590, Eisenblech 5590-5600, Eisenblech 5600-5610, Eisenblech 5610-5620, Eisenblech 5620-5630, Eisenblech 5630-5640, Eisenblech 5640-5650, Eisenblech 5650-5660, Eisenblech 5660-5670, Eisenblech 5670-5680, Eisenblech 5680-5690, Eisenblech 5690-5700, Eisenblech 5700-5710, Eisenblech 5710-5720, Eisenblech 5720-5730, Eisenblech 5730-5740, Eisenblech 5740-5750, Eisenblech 5750-5760, Eisenblech 5760-5770, Eisenblech 5770-5780, Eisenblech 5780-5790, Eisenblech 5790-5800, Eisenblech 5800-5810, Eisenblech 5810-5820, Eisenblech 5820-5830, Eisenblech 5830-5840, Eisenblech 5840-5850, Eisenblech 5850-5860, Eisenblech 5860-5870, Eisenblech 5870-5880, Eisenblech 5880-5890, Eisenblech 5890-5900, Eisenblech 5900-5910, Eisenblech 5910-5920, Eisenblech 5920-5930, Eisenblech 5930-5940, Eisenblech 5940-5950, Eisenblech 5950-5960, Eisenblech 5960-5970, Eisenblech 5970-5980, Eisenblech 5980-5990, Eisenblech 5990-6000, Eisenblech 6000-6010, Eisenblech 6010-6020, Eisenblech 6020-6030, Eisenblech 6030-6040, Eisenblech 6040-6050, Eisenblech 6050-6060, Eisenblech 6060-6070, Eisenblech 6070-6080, Eisenblech 6080-6090, Eisenblech 6090-6100, Eisenblech 6100-6110, Eisenblech 6110-6120, Eisenblech 6120-6130, Eisenblech 6130-6140, Eisenblech 6140-6150, Eisenblech 6150-6160, Eisenblech 6160-6170, Eisenblech 6170-6180, Eisenblech 6180-6190, Eisenblech 6190-6200, Eisenblech 6200-6210, Eisenblech 6210-6220, Eisenblech 6220-6230, Eisenblech 6230-6240, Eisenblech 6240-6250, Eisenblech 6250-6260, Eisenblech 6260-6270, Eisenblech 6270-6280, Eisenblech 6280-6290, Eisenblech 6290-6300, Eisenblech 6300-6310, Eisenblech 6310-6320, Eisenblech 6320-6330, Eisenblech 6330-6340, Eisenblech 6340-6350, Eisenblech 6350-6360, Eisenblech 6360-6370, Eisenblech 6370-6380, Eisenblech 6380-6390, Eisenblech 6390-6400, Eisenblech 6400-6410, Eisenblech 6410-6420, Eisenblech 6420-6430, Eisenblech 6430-6440, Eisenblech 6440-6450, Eisenblech 6450-6460, Eisenblech 6460-6470, Eisenblech 6470-6480, Eisenblech 6480-6490, Eisenblech 6490-6500, Eisenblech 6500-6510, Eisenblech 6510-6520, Eisenblech 6520-6530, Eisenblech 6530-6540, Eisenblech 6540-6550, Eisenblech 6550-6560, Eisenblech 6560-6570, Eisenblech 6570-6580, Eisenblech 6580-6590, Eisenblech 6590-6600, Eisenblech 6600-6610, Eisenblech 6610-6620, Eisenblech 6620-6630, Eisenblech 6630-6640, Eisenblech 6640-6650, Eisenblech 6650-6660, Eisenblech 6660-6670, Eisenblech 6670-6680, Eisenblech 6680-6690, Eisenblech 6690-6700, Eisenblech 6700-6710, Eisenblech 6710-6720, Eisenblech 6720-6730, Eisenblech 6730-6740, Eisenblech 6740-6750, Eisenblech 6750-6760, Eisenblech 6760-6770, Eisenblech 6770-6780, Eisenblech 6780-6790, Eisenblech 6790-6800, Eisenblech 6800-6810, Eisenblech 6810-6820, Eisenblech 6820-6830, Eisenblech 6830-6840, Eisenblech 6840-6850, Eisenblech 6850-6860, Eisenblech 6860-6870, Eisenblech 6870-6880, Eisenblech 6880-6890, Eisenblech 6890-6900, Eisenblech 6900-6910, Eisenblech 6910-6920, Eisenblech 6920-6930, Eisenblech 6930-6940, Eisenblech 6940-6950, Eisenblech 6950-6960, Eisenblech 6960-6970, Eisenblech 6970-6980, Eisenblech 6980-6990, Eisenblech 6990-7000, Eisenblech 7000-7010, Eisenblech 7010-7020, Eisenblech 7020-7030, Eisenblech 7030-7040, Eisenblech 7040-7050, Eisenblech 7050-7060, Eisenblech 7060-7070, Eisenblech 7070-7080, Eisenblech 7080-7090, Eisenblech 7090-7100, Eisenblech 7100-7110, Eisenblech 7110-7120, Eisenblech 7120-7130, Eisenblech 7130-7140, Eisenblech 7140-7150, Eisenblech 7150-7160, Eisenblech 7160-7170, Eisenblech 7170-7180, Eisenblech 7180-7190, Eisenblech 7190-7200, Eisenblech 7200-7210, Eisenblech 7210-7220, Eisenblech 7220-7230, Eisenblech 7230-7240, Eisenblech 7240-7250, Eisenblech 7250-7260, Eisenblech 7260-7270, Eisenblech 7270-7280, Eisenblech 7280-7290, Eisenblech 7290-7300, Eisenblech 7300-7310, Eisenblech 7310-7320, Eisenblech 7320-7330, Eisenblech 7330-7340, Eisenblech 7340-7350, Eisenblech 7350-7360, Eisenblech 7360-7370, Eisenblech 7370-7380, Eisenblech 7380-7390, Eisenblech 7390-7400, Eisenblech 7400-7410, Eisenblech 7410-7420, Eisenblech 7420-7430, Eisenblech 7430-7440, Eisenblech 7440-7450, Eisenblech 7450-7460, Eisenblech 7460-7470, Eisenblech 7470-7480, Eisenblech 7480-7490, Eisenblech 7490-7500, Eisenblech 7500-7510, Eisenblech 7510-7520, Eisenblech 7520-7530, Eisenblech 7530-7540, Eisenblech 7540-7550, Eisenblech 7550-7560, Eisenblech 7560-7570, Eisenblech 7570-7580, Eisenblech 7580-7590, Eisenblech 7590-7600, Eisenblech 7600-7610, Eisenblech 7610-7620, Eisenblech 7620-7630, Eisenblech 7630-7640, Eisenblech 7640-7650, Eisenblech 7650-7660, Eisenblech 7660-7670, Eisenblech 7670-7680, Eisenblech 7680-7690, Eisenblech 7690-7700, Eisenblech 7700-7710, Eisenblech 7710-7720, Eisenblech 7720-7730, Eisenblech 7730-7740, Eisenblech 7740-7750, Eisenblech 7750-7760, Eisenblech 7760-7770, Eisenblech 7770-7780, Eisenblech 7780-7790, Eisenblech 7790-7800, Eisenblech 7800-7810, Eisenblech 7810-7820, Eisenblech 7820-7830, Eisenblech 7830-7840, Eisenblech 78

Atlantik-Gichtspiele

Kaiserstraße 5 (am Durlacher Tor) Telefon 5448

Heute nachmittag um 4 Uhr
beginnen die bereits mit Spannung erwarteten Aufführungen
des Parufamet-Grossfilms

Unterwelt

Der stärkste Kriminalfilm aller Zeiten.
8 Akte der unerhörtesten Spannung.

Und dennoch kein Film der lediglich auf Spannung „gearbeitet“ wurde ohne auf die Grenze des Möglichen Rücksicht zu nehmen. Denn der Film schildert nicht anders als eine wahre Begebenheit, die im Polizeiarchiv einer der größten Städte Nordamerikas aufgefunden war. Aber: Mit einer Virtuosität in der Darstellung und Aufmachung, die einfach verblüfft und die Vorgänge mitreißend läßt. Es ist kein Zufall, daß der Film am Remminger Broadway-Boden um Wochen verlängert werden konnte und eine wahre Liebesliebe mit Kriminalfilmen zur Folge hatte. Ein Film, der in seinem Spannungsgesicht unübertroffen neben die besten Spitzenergebnisse „Espione“, „Dr. Mabius“, „Derin der Welt“ usw. zu stellen ist, der aber vor all diesen voraus hat, daß er in nichts überbietet, daß seine Handlung, von Anfang an streng logisch aufgebaut, zu einem unerhörten Höhepunkt geriechen ist, um wenige Meter vor dem Ende erst einen Schluß zu finden, der ebenso verblüffend ist, wie verblüffend.

Der Film für die Wenigen und für die Vielen.

Dazu: **Ohne Kleingeld keine Braut!**

Zwei groteske Akte mit Luino Lane.

Unterwelt ist ein Film aus einem Guß. Er lebt ein und schon ist er mitten darin in der Handlung und Spannung. Es ist daher mehr als bei jedem anderen Film wichtig, denselben von Anfang an zu sehen.

Sehen Sie also genau auf die Anfangsrollen:

4 1/6 1/8 und 9 Uhr. Kasse 1/4 Uhr. 3103



Badisches Landesheater
Dienstag, 4. Dezember.
* B 10. Zb. Gemeindefe
1051-1100

Das Weib des Jephtha

Drama von Alfons
Kriegel. Ausstattung
Königliche Hofoper,
Gematth, Frauenbor-
fer, Genter, Qualer,
Hilber, Wortfeldt,
Brand, Gemmecke,
Graf, Herr, Hoff, Hen-
scheidt, Heiler, Schmet-
der, Schulze, von der
Zandt.

Anfang 20 Uhr.
Ende 2 1/2 Uhr.
Preise A (0,70-5 M.).

M. 5. Dez. Schinder-
hannes. Do. 6. Dezbr.
Kraußführung: Die
Anfel der Toten. Hier-
auf zum ersten Mal:
Betrübte. Fr. 7. Dez.
Krimba. Do. 8. Dez.
Zum ersten Mal: Ver-
femte. So. 9. De-
zember. Nachmittags:
Krimba. Abends: Der
Barbier von Bagdad.
Montan. 10. Dez. Der
Schwarzwald. Di.
11. Dez. Die Anfel der
Toten. Hierauf: Be-
trübte.

Colosseum

tägl. 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Revue Dies und Das!

36 Bilder, 70 Mit-
wirkende, darunter
die Weltattraktion
JACKMANN
zum erstenmal in
Deutschland. 2992

Fritz Müller

Musikalienhandlung
Kaiser- Erke Wald-
straße.
Die im Landesthe-
ater aufgeführten
Opern- u. Orchester-
werke sind in allen
Ausgaben Klavier-
Ausgabe sowie alle
Schallplatten stets
auf Lager (23491)
i. Autorisierte Elektro-
Verkaufsstelle
Odeon-Grammophon
Parlophone Vox-
Theaterkarten,
Operntexte.

Café Museum.

Dienstag, den 4. Dezember, 1/2 9 Uhr abends:
Grosses Sonder-Konzert
der verstärkten Hauskapelle
Leitung: Kapellmeister ADOLF KAUFMANN.
Aus dem Programm:
Cello-Soli a. Cantabile Cesar Cui. 29972
b. Abendlied Schumann. 29972
Solist: Ludwig Reich.

MUSIKHAUS SCHLAILE

veranstaltet
HEUTE
im Künstlerhaus - Saal
abends 8 Uhr
Schallplatten-Konzert
Vornehmes Konzert-Programm
Preis-Ritzel
Ausstellung mod. preiswerter
Musik-Apparate
Eintrittspreis: 30 Pfg.
Nummerierte Plätze

CAFÉ-CABARET Fifi Bort

und die 29990
neuen
Kanonen

KOLAND

W. I. H. O. F.
Täglich:
Lloyd-Band
Kapellm.: H. Schaefer
Cabaret-Einlagen.
29988

Schöner akademischer S A A L

zur Abhaltung von
Weihnachtsfesten usw.
an Vereine zu ver-
leihen. (29986)
Wiener G. 1.
Fasanenstraße 6.

Zigarren- Spezialgeschäft

in guter Lage, mit
monatl. Umsatz v. ca.
2000 M. sucht eine lei-
stungsstarke Tabakwa-
renfabrik, welche den
ganzn Bedarf auf
Stromkraft liefert.
Angebote unter Nr. 21392
an die Bad. Presse.

Kapitalien

1. Hypothek
4500 Mk.
von Selbstgeb. auf ein
Haus gesucht. Ang. u.
61308 an d. Bad. Pr.

6000 Mark

zu leihen gesucht auf
1. Hypothek. Adresse zu
erfragen u. Nr. 21310
an die Bad. Presse.

Zahlungs- schwierigkeiten beseitigt.

Konkurse verhält sich
richtig erfahrenem An-
walt. Vorberatung
kostenlos, auch ausw.
Adressieren Sie Schlei-
fach 11 Durlach, Tel.
325, Durlach. (2978)

Autofahren

mit neuem 1 1/2 Z.
Vierwagen nimmt
einstufigen (B 20) Guido
Vander Tel. 1192.

Massage.

Waldstraße 63, 2 Tr.,
Süd- u. West. (29909)

Stickerarbeit

wird angenommen bei
billigster Berechnung.
Kriegsstr. 161, II., 118.

Stellengesuche

Kraftwagenführer
sämtl. Kl., empfiehlt
sich für Damenpflege
und Anstaltsfahrten.
Angebote unt. 61132
an die Badische Presse.

17jähr. Buriche

sucht Beschäftigung als
Ausläufer oder dergl.
Angebote unt. 61328
an die Badische Presse.

Severierfräul.

aus. solch. m. guten
Umgangsform., gefes-
tete Gräber, sucht i.
sol. Posten i. Servier-
i. Restaurant oder
Büro. Angeb. u.
21304 an Bad. Presse.

Offene Stellen

Kraftig, ehrlich
industrieller
Junge
welder auch Rad-
fahren kann, ge-
sucht Fortschritt.
u. G. D. D. D. D.
Schulhof am
Marktplatz. Zim-
mer 61.

Zum Fest St. Nikolaus

gehören

Mandarinen
55 mm 10 Stück 75 Pfg.
Stück 8 Pfg.

60 mm 10 Stück 95 Pfg.
Stück 10 Pfg.

70 mm 10 Stück 1.15
Stück 12 Pfg.

Orangen

3 Stk. 25 Pfg.

3 Stk. 30 Pfg.

PFANNKUCH

General-Vertr., Vertreter(in).

Wünsche Größere, konkurrenzloses Patent,
hoher Verdienst & Kapital. Bevollmächtigter
der Titanus, Saarbrücken, Schmöllerstr. 14,
verhandelt: Dienstag, den 4. Dez. von 8-6
Uhr Hotel Hohenzollern. (2982)

Wein- Vertreter

für Karlsruhe und Umgebung von füh-
render badischer Weingroßhandlung
zum Besuch von Hoteliers, Wirten und
Privaten gesucht. Angebote unter Nr.
5726 an die Badische Presse erbeten.

Größere Kleiderfabrik

W. Gladbach
seit 1840 bestehend, sucht für Württemberg
und Baden tüchtige, gut eingeführten
Vertreter
Angeb. mit Referenzen unter 21788 an
Annoncen-Bureau, W. Gladbach. (21345)

Damen

mit Verkaufserfahrung in der Textilbranche
werden zur
**Aushilfe in den
Nachmittags-Stunden**
eingestellt bei
Burchard, Kaiserstr. 143.

Tüchtiger Autoverkäufer

das suchen kann, für
mit Interessenteneinlage
oder Beteiligung von
Kaufmann, Käufern,
Autofirma mit auer-
erfahrenen Vertretern in
Waden gesucht. Aus-
gebote unter 61289
an die Badische Presse.

Laifu-Führer

m. circa 100.- Inter-
esseneinlage, die bsp.
gel. gesucht. (31107)
Käufmann, Kriegsstr. 86.

Friseur - Lehrling

Sobald achtaber
Eieren wird Ges-
tehen geboten, das
Freiheitshand-
wert
gründlich
zu erlernen. Ein-
tritt kann sofort
erfolgen. Ange-
bote unter Nr.
61330 an die Bad-
ische Presse erb.

Mietgesuche

Auf 1. März 1929 suche
5 Zim.-Wohnung
mit Bad u. Spielplatz,
im Zentr. der Stadt.
Ang. m. Preisang. u.
61332 an Bad. Presse.

Jüngeres Fräulein

mit leichter Auf-
fassungsgabe,
guter Schrift,
Kenntnisse in Sie-
nographische und
Schreibmaschinen,
auf hiesiges Büro
gesucht. Selbstge-
schriebene Ange-
bote möglichst mit
Bild unter Nr.
29918 an die Bad-
ische Presse.

Tüchtige Verkäuferin

ver sofort gesucht.
G. Dischinger
Neckarstr. 105.
Karlsruhe (29933)

Ladnerin.

Kost u. Wohnuna im
Haus.
Frau Ant. Droll,
Steinbach.
Tüchtiges
Servierfräul.
sodort gesucht. (5727a)
Ettlingen.
Galtshaus & Neßler
Mädchen
für sofort gesucht.
Schwanenstr. 34, im
Baden. (29924)

Mädchen

v. 17-18 J., am lieb-
sten vom Land, für
sofort gesucht. Gar-
ten- u. Zimmer-
Arbeiten. (29928)
Tüchtiges, fleißiges
Mädchen
per sofort gesucht.
Raristr. 57, II. (2972)

Solides Servierfräul.

sucht gut
möbl. Zimmer
für sofort im Zentrum
der Stadt. Angeb. u.
Fr. 6. 5141 an die Bad.
Presse. Fil. Hauptpost.

Möbl. Zimmer

Schön möbliertes
Zimmer
evtl. mit Klavier, ge-
sucht. Angebote unter
Fr. 6. 5142 an die Bad.
Presse. Fil. Hauptpost.

Möbl. Manfarde

evtl. mit Klavier, ge-
sucht. Preisangebote
unter Nr. 61343 an
die Badische Presse.

Wohnungstausch

2 Damen, sehr ruhige
Mieter, suchen
3 Zim.-Wohnung
mit Küche in Weststadt
Leuchtturm. Hand-
gebote unter Fr. 6. 5132
an die Badische Presse.
Filiale Hauptpost.

Zu vermieten

Ger. helle Werkstatte
m. el. Licht, in der
Nähe des Bahnhofs
sof. zu verm. Marie-
Wegandstr. 27. 2 Et.
(29939)

Möbliertes Zimmer

mit Küche, in gutem
Haus im Zentrum an
1. Etage, per sofort
zu vermieten. Ange-
bote unter Nr. 61312 an
die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer

mit 2 Betten, evtl. mit
Küchen, zu vermieten.
Kriegsstr. 14, IV. Etage
Königsplatz 38, II., 1.

Gut möbl. Zimmer

mit 2 Betten, evtl. mit
Küchen, zu vermieten.
Kriegsstr. 14, IV. Etage
Königsplatz 38, II., 1.

Gut möbl. Zimmer

mit 2 Betten, evtl. mit
Küchen, zu vermieten.
Kriegsstr. 14, IV. Etage
Königsplatz 38, II., 1.

Gut möbl. Zimmer

mit 2 Betten, evtl. mit
Küchen, zu vermieten.
Kriegsstr. 14, IV. Etage
Königsplatz 38, II., 1.

Gut möbl. Zimmer

mit 2 Betten, evtl. mit
Küchen, zu vermieten.
Kriegsstr. 14, IV. Etage
Königsplatz 38, II., 1.

Gut möbl. Zimmer

mit 2 Betten, evtl. mit
Küchen, zu vermieten.
Kriegsstr. 14, IV. Etage
Königsplatz 38, II., 1.

Für Büro oder Praxis

mit Wohnung, bes. geeg., schöne grosse
kellerumge 7 Zimmer mit reichl. Zubehö-
Karlsruher Str. bei der Hauptpost, per
1. April 1929 ertl. früher zu vermieten.
Interessenten belieben Angebote unter
Nr. 29926 an die Bad. Presse einzureichen



Schirmfabrik Andr. Weing jr., Karlsruhe

Karl-Friedrichstraße 21, am Rindfleisch, Telefon 5474

Nr. 10 Aufforderung!

Alle Teilnehmer an der Staats-Verlosung
der 20 Stück Weing's Größt-Schirme
werden hiermit gebeten, die im Laufe des
Jahres 1928 erzielten Werte fortlaufend
aufzuzuschreiben unter Verfertigung der ge-
nauen Adresse (Name, Beruf, Ort, Straße)
in der Zeit vom
5.-7. Dezember 1928
von vorm. 10-1 Uhr u. nachm. von 3-6
Uhr bei der unterzeichneten Firma abzugeben
oder einzuliefern.
Für die richtige Abgabe und Ueberlieferung
der bis jetzt erzielten Werte erhält jeder
Teilnehmer, ohne daß er irgendeinen Einfluß
(Zahlung, Kaufschilling, etc.) zu leisten hat,
kostenlos einen Verechtigungschein zur Ver-
losung.
Die richtige Abgabe und Ueberlieferung
der bis jetzt erzielten Werte erhält jeder
Teilnehmer, ohne daß er irgendeinen Einfluß
(Zahlung, Kaufschilling, etc.) zu leisten hat,
kostenlos einen Verechtigungschein zur Ver-
losung.
Alles Nähere ist aus dem Verechtigungschein ersichtlich.